

Sanierung nördlicher  
Alleering: Nordallee  
bekommt neue  
Deckschicht **Seite 3**



Erneute Änderung der Kita-Beiträge  
in Sicht: Eltern mit zwei oder drei Kindern  
gleichzeitig in einer Betreuungseinrichtung  
sollen entlastet werden **Seite 4**



Stadtrat will  
Finanzierung des  
Tierheims auf sichere  
Basis stellen **Seite 5**

20. Jahrgang, Nummer 31

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 28. Juli 2015

## OB-Sprechstunde

Zu seiner ersten Bürgersprechstunde lädt Oberbürgermeister Wolfram Leibe für Mittwoch, 12. August, nachmittags ins Rathaus ein. Eine Teilnahme ist nur möglich nach telefonischer Anmeldung: 0651/ 718-1013.

## Sackgasse auf dem Petrisberg

Vom 10. August bis voraussichtlich 4. September ist auf dem Petrisberg ein 550 Meter langer Abschnitt der Sickingenstraße zwischen Aussichtspunkt und Einfahrt zum Neubaugebiet wegen einer Fahrbahnsanierung gesperrt. Dem Durchgangsverkehr stehen zwei Umleitungen durch das Aveler Tal sowie auf der Ortsumfahrung Olewig und weiter Richtung Universität und Petrisberg zur Verfügung. Die Baustelle führt auch zu Umstellungen der Buslinien 4 und 85.

**Detailinformationen auf Seite 4**

## Info-Abend zu Asylbewerber-Plätzen

Zu einer Informationsveranstaltung über die mögliche Unterbringung von Asylbewerbern im Stadtteil lädt der Ortsbeirat Trier-Nord für Donnerstag, 6. August, 20 Uhr, in den Pfarrsaal der Gemeinde St. Martin, Kloschinskystraße, ein. Vor dem Hintergrund der dann doch nicht benötigten Plätze in der Turnhalle der früheren Geschwister-Scholl-Schule gab es nach Aussage von Ortsvorsteher Christian Bösen viele Rückfragen von Anwohnern bei ihm und bei weiteren Mitgliedern des Ortsbeirats. Daher gehen in der Informationsveranstaltung Frank-Peter Wagner, Leiter der Trierer Aufnahmeeinrichtung, und Ulrich Radmer von der ADD auf die aktuelle Entwicklung ein. Als städtischer Vertreter nimmt Jugendamtsleiter Achim Hettinger an der Veranstaltung teil.



**Fassade.** Roter und heller Sandstein prägen die Außenansicht der Kapelle, innen fällt der Blick auf die von Jakob Schwarzkopf gestalteten Fenster (rechts oben). Zur Umsetzung des Vorhabens unterzeichnen die Spitzenvertreter der Stadt und der Trier-Gesellschaft die Kooperationsvereinbarung (rechts unten). *Fotos: PA*



# Gemeinsam für den Denkmalschutz

Trier-Gesellschaft und Rathaus kooperieren bei Restaurierung der alten Friedhofskapelle / Spenden willkommen

**Frankenturm, Balduinsbrunnen, Petrusbrunnen:** In diese illustre Gruppe der von der Trier-Gesellschaft restaurierten Kulturdenkmäler reiht sich jetzt die alte Kapelle des Hauptfriedhofs ein. Im Herbst 2016 soll der sanierungsbedürftige neugotische Sakralbau wieder für Trauerfeiern genutzt werden.

Die Kirche wurde 1870 bei der Erweiterung des Hauptfriedhofs an der Stelle des früheren Haupteingangs errichtet. Der Bau besteht aus dem hohen mittleren Kapellenraum mit Chor, Steinempore und offenem Dachstuhl. In den Maßwerkfenstern sind Bunt-

glasscheiben des Trierer Künstlers Jakob Schwarzkopf erhalten. In den quergestellten Anbauten befinden sich die Vorbereitungsräume, die Leichenhalle und auch ein Sezierraum.

Für die denkmalgerechte Restaurierung werden 400.000 Euro veranschlagt. Geplant ist die Trockenlegung des Mauerwerks, der Ersatz einzelner Sandsteine, eine Dachsanierung sowie die Erneuerung von Fenstern und Türen. Die Trier-Gesellschaft, die auch als Bauherr fungiert, will aus ihrem Budget und Spendengeldern 90.000 Euro beisteuern und kümmert sich um die Beantragung von Fördergeldern: Von der Landesdenkmalpflege und

der Deutschen Stiftung Denkmalschutz werden insgesamt 60.000 Euro an Zuschüssen erwartet. „Die Idee für die Friedhofskapelle als unser nächstes großes Projekt kam aus der Bevölkerung. Uns wurden viele Bilder zugeschickt, die den schlechten Zustand der Bausubstanz zeigten“, informiert Vorsitzender Karlheinz Scheurer.

Neben dem Ortsbeirat Trier-Nord, der 10.000 Euro beisteuert, engagiert sich auch das Rathaus und übernimmt mit 250.000 Euro den Löwenanteil der Kosten. „Die Initiative der Trier-Gesellschaft ist nicht selbstverständlich und war der ausschlaggebende Faktor für die Stadt, mitzumachen“, betont

OB Wolfram Leibe. Bei der Umsetzung wird die Trier-Gesellschaft eng mit der städtischen Gebäudewirtschaft, der Denkmalpflege und dem Grünflächenamt zusammenarbeiten. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichneten Leibe und Baudezernent Andreas Ludwig für die Stadt sowie Scheurer und Vorstandsmitglied Dr. Peter Späth für den Verein vergangene Woche im Rathaus. Zuvor hatte auch der Stadtrat dem Vorhaben unisono zugestimmt.

**Spendenkonto:** Sparkasse Trier, IBAN: DE 87-5855-0130-0000-9048-88 (BLZ 58550130, Kto.-Nr. 904888).

## Fast 160.000 Kilometer geradelt

758 Trierer haben bei der Aktion Stadtradeln in die Pedale getreten

Die Bilanz ist beeindruckend: Bei der bundesweiten Aktion Stadtradeln traten in Trier an 21 Tagen 758 Aktive in die Pedale und legten insgesamt 159.983 Kilometer zurück. Beeindruckt zeigte sich auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe von dieser Zahl: „Der Äquator wurde damit viermal umrundet und 23.000 Tonnen CO<sub>2</sub> vermieden“, sagte er während einer Preisverleihung vor dem Rathaus. Bundesweit radeln über 100.000 Aktive in 330 Städten und Gemeinden noch bis September für den Klimaschutz und gesunde Mobilität. Aktuell steht Trier mit seinen 83 Teams auf Platz 36. In Rheinland-Pfalz musste die Moselstadt den ersten Platz knapp an Ingelheim abgeben. In Mainz und Kaiserslautern läuft die Aktion noch.

Die meisten Kilometer bei den Männern brachte Mario Spang vom städtischen Tiefbauamt zusammen:

Auf seinem Rennrad fuhr er 1719 Kilometer. Die extremen Temperaturen machten ihm nichts aus, im Gegenteil: „Die Hitze macht die Muskeln geschmeidig.“ Sein Kollege Clemens Schwickerath landete mit 1397 Kilometern auf dem dritten Platz, hinter Bernd Schmitz vom Team der Universität mit 1574 Kilometern.

Bei den Frauen holte – ebenso wie im vergangenen Jahr – Birgit Bamberg vom Team Saar Mosel den ersten Platz. Sie brachte es auf 1437 Kilometer. Auf dem zweiten und dritten Platz liegen Katja Geib (1044 Kilometer, Team Saar Mosel) und Christina Steinmetz (838 Kilometer, Treverer-Schule).

**Mit vier Jahren schon dabei**

Mit vier Jahren ist Eva Engelhardt vom Team Küttner die jüngste Teilnehmerin beim Stadtradeln. 17 Kilo-

meter kamen auf dem Weg zum Kindergarten zusammen. Auch Benjamin Görgen und Sophia Schmitz zeigten bei den Kleinsten vollen Einsatz. Das älteste Team ist der Eifelverein mit der Ortsgruppe Ehrang: 1515 Kilometer legten die 70- bis 80-jährigen Teammitglieder zurück.

Von den Trierer Schulen schaffte das Hochschulteam mit 4777 die meisten Kilometer. Aktivstes Schulteam, also die meisten gefahrenen Kilometer je Mitglied, ist die Treverer-Schule. Bei den Betrieben und Vereinen sind neben dem Tiefbauamt auch die Firma Natus, das Brüderkrankenhaus, Transition Trier, die Dom-Radler und die Sportakademie vorne dabei. Von den Kommunalpolitikern landete Rainer Lehnhart (SPD) mit 562 Kilometern auf Platz eins vor Reiner Marz (Grüne, 203) und Carola Siemon (SPD, 190 Kilometer).



**Fest im Sattel.** Diese Drei liegen in der Einzelwertung ganz weit vorne (v. l.): Mario Spang (1719 Kilometer), Birgit Bamberg (1437 Kilometer) und Clemens Schwickerath (1397 Kilometer). *Foto: Presseamt*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Danke

**CDU**

Mehr als 16 Jahre Tätigkeit im Trierer Stadtrat, die letzten vier Jahre, als Fraktionsvorsitzender gehen jetzt für mich zu Ende. Es waren für mich 16 gute, ereignis- und lehreiche Jahre, geprägt von Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen, die mir viel Freude gemacht haben und die ich nicht missen möchte. Jedoch lässt sich leider auf Dauer die zeitliche Beanspruchung durch die ehrenamtliche Tätigkeit nicht mehr so mit meinen beruflichen Aufgaben vereinbaren, wie ich das möchte.



Dr. Ulrich Dempfle

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen, die mich in den vergangenen Jahren kritisch und solidarisch begleitet haben – ganz besonders aber meinen Kollegen und Kolleginnen der CDU-Stadtratsfraktion.

Unsere schöne Stadt Trier verdient es, dass sich viele an ihr interessierte Menschen für sie engagieren. Ich würde

mich daher freuen, wenn sich in Zukunft noch viel mehr Bürgerinnen und Bürger kommunalpolitisch für die Interessen der Stadt einsetzen würden, denn: Es lohnt sich, im Stadtrat mit Andersdenkenden über den besten Weg für die Zukunft unserer Stadt zu diskutieren und auch mal zu streiten, selbst dann, wenn die finanziellen Grenzen, die dem Rat gesetzt sind, nicht alles möglich machen, was wünschenswert und auch notwendig wäre.

Dem Stadtrat und dem Stadtvorstand wünsche ich in den nächsten Jahren für die Gestaltung unserer Stadt eine gute Hand und Gottes Segen. Ich werde mich auch in Zukunft für unser schönes Trier einsetzen.

Dr. Ulrich Dempfle,  
Fraktionsvorsitzender

## Mehr-Kind-Familien entlasten

**SPD FRAKTION**  
im Trierer Stadtrat

Die Diskussion um die Elternbeiträge für Krippen- und Hortkinder geht weiter. Unsere Fraktion hatte sich des Themas schon im Stadtrat am 19. Mai angenommen und die Verwaltung aufgefordert, mögliche Härtefälle zu prüfen und Lösungen für diese zu entwickeln.

Weitere Gespräche mit der Verwaltung, Elternvertreter/innen und Leitungskräften aus Betreuungseinrichtungen haben uns dazu bewogen, im letzten Stadtrat einen weiteren Antrag zu diesem Thema einzubringen. Dieser umfasste vor allem Verbesserungen für Mehr-Kind-Familien, die für uns durch die doppelte beziehungsweise dreifache Betroffenheit wegen der Beitragserhöhungen zu den Härtefällen zählen. Sie sollen durch eine Anpassung der Berechnungsgrundlage bei zwei Kindern und eine Beitragsfreiheit des dritten Kindes in einer Betreuung weiter entlastet werden. Diese würden den



Monika Berger

Familien eine zusätzliche Verbesserung von durchschnittlich 650 Euro im Jahr bringen. Die verabschiedete Beitragsordnung, die wir grundsätzlich weiterhin für richtig und sozial gerecht halten, würde durch diese geringfügigen Änderungen im Sinne von mehr Familienfreundlichkeit modifiziert. Trotz der Aussage der Verwaltung, dass sie mittlerweile ebenfalls Bedarf an Anpassungen gerade bei diesen Familien sieht, und trotz der Ankündigungen der CDU- und Grünen-Fraktion in ihrem eigenen Ergänzungsantrag, die wir gerne mit übernommen hätten, konnte unser Antrag am 21. Juli leider noch nicht beschlossen werden und wurde in den Ausschuss verwiesen.

Wir bedauern diese Verzögerung ausdrücklich, denn die Leidtragenden sind die Eltern, die angesichts des bevorstehenden neuen Kindergartenjahres weiter im Unklaren gelassen werden.

Monika Berger,  
sozialpolitische Sprecherin

## Straßenstopper stoppen Umsatz

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
im  
Stadtrat

150 genehmigte mobile Werbeschilder haben wir in der Innenstadt. Die Dunkelziffer dürfte doppelt so hoch sein. Kaum einer nimmt ihren Inhalt wahr, sondern sie erweisen sich zunehmend als störend, nicht nur für Behinderte, sondern auch für ein gefälliges Aussehen der Fußgängerzone. Beobachtungen zeigen auch, dass die zahlreich aufgestellten Stopper kontraproduktiv für den Umsatz sind. Zwängen sie doch die Fußgängerströme in die Mitte der Straße, also weg von

den Auslagen und Schaufenstern.

Das Foto unten von dem Werbetafelwahnsinn vor dem Posthof hat übrigens mein SPD-Ratskollege Thomas Neises gemacht. Es soll als Symbol dafür stehen, dass wir fraktionsübergreifend bei der anstehenden Diskussion über die Sondernutzungssatzung zu einer einvernehmlichen Lösung des Stopperproblems kommen. Bis dahin wünschen wir allen schöne Sommerferien.

Richard Leuckefeld,  
wirtschaftspolitischer Sprecher



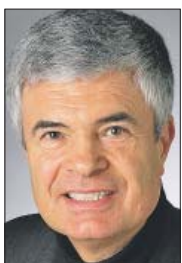
## Sommerferien

**FWG**  
Freie Wählergemeinschaft Trier e.V.

Mit Beginn der Sommerferien freuen wir uns, mal wieder innezuhalten. Wir werden für die vor uns liegenden Aufgaben in der Sommerpause Kraft tanken. Dies wünschen wir auch allen Trierer Mitbürgerinnen und Mitbürgern und eine schöne Zeit – wo auch immer Sie diesen Sommer verbringen – in Trier oder auf Reisen. Nach den Ferien geht es dann weiter, wichtige Entscheidungen für

die Weiterentwicklung unserer Stadt stehen an. Beispielhaft: Sanierung von Schulen und Sporthallen; Verabschiedung Flächennutzungsplan; Theaterneubau oder Sanierung; Standort neue Feuerwehrehauptwache, usw. Wir bedanken uns bei der Trierer Bevölkerung für die Unterstützung und die immer stärker zu spürende Anerkennung unserer sachorientierten Arbeit. In jedem Fall freuen wir uns heute schon auf den weiteren Dialog mit Ihnen.

FWG-Fraktion



Professor Hermann Kleber, Margret Pfeiffer-Erdel, Christiane Probst und Hans-Alwin Schmitz

## Sport fördern und weiterentwickeln

**Freie FDP  
Demokraten**

In den vergangenen Jahren hat die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports in Trier große Anstrengungen unternommen, um mit Hilfe von Sportvereinsbefragungen, Bevölkerungsbefragungen und Experteninterviews ein umfangreiches Konzept zur Sportentwicklung in der Stadt Trier zu erarbeiten. Hierfür möchten wir allen Beteiligten und Mitarbeitern herzlich danken. Das Konzept wird uns in Zukunft eine große Hilfe sein bei den anstehenden Entscheidungen über die Sportförderung und wichtigen Investitionsvorhaben bei Sportstätten.

Wir hoffen, dass die Arbeit, die hinter der Entwicklung eines solchen Konzepts steht, nicht umsonst war, weil die Ergebnisse in der Schublade verschwinden und vergessen werden. Außerdem hätten wir uns gefreut, wenn

die Themen Behindertensport und behindertengerechte Sportstätten als eigenständiger Punkt im Leitfaden Beachtung gefunden hätten. Hinzuzufügen wäre noch, dass wir uns gerade im Hinblick auf die anstehende Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden überlegen sollten, wie diese weiterhin über Vereinssport und andere Sportangebote in unsere städtische Gesellschaft integriert werden können. Dies erfolgt zum Glück schon durch viele ehrenamtliche Helfer in den Trierer Sportvereinen, denen unser Dank gilt und die weiterhin von Seiten der Stadt unterstützt werden sollten.

Das Sportentwicklungskonzept sollte daher nicht starr und unflexibel sein. Wenn sich bedeutende Veränderungen ergeben, müssen Modifikationen möglich sein. Dazu sollten wir im ständigen Dialog mit den sportbegeisterten Bürgerinnen und Bürgern und den Trierer Sportvereinen bleiben, so dass wir gemeinsam den Sport und das Sportangebot in unserer Stadt fördern und weiterentwickeln können.

Katharina Haßler, FDP-Fraktion

## Kultur weiterdenken – ein Abschied

**DIE LINKE.** Liebe Leserinnen und Leser,

zum 1. August werde ich aus dem Stadtrat ausscheiden. Mir war es immer wichtig, eine Kultur der Partizipation voranzubringen: Gesellschaftliche Teilhabe war für mich ein Prozess, offen für die Bedürfnisse der Triererinnen und Trierer zu sein und soziale Ungleichheit abzubauen. Das Engagement für eine Trier-Card, die Menschen mit niedrigem Einkommen günstigen Zugang zu Bus, Kultur- und Freizeiteinrichtungen bietet, der Einsatz für die Hebammen in der Region und der Kampf für eine inklusive Kulturlandschaft



Marc-Bernhard Gleißner

waren mir wichtig. Im letzten Jahr haben sich die kulturpolitischen SprecherInnen der Fraktionen dafür stark gemacht, die Diskussion zu den Kulturleitlinien öffentlich weiterzuführen. Die BürgerInnenbeteiligung war ein voller Erfolg, weil sie alle Menschen aus Trier mitgenommen hat. Wir müssen Kultur weiterdenken in der Politik: Damit meine ich nicht nur, dass die Kulturleitlinien weiter diskutiert werden müssen, sondern dass Kultur eine Grundvoraussetzung ist, wie wir soziale, politische und kulturelle Teilnahme ermöglichen.

Mit meinem wunderbaren neuen Job im Trierer Theater werde ich diese Arbeit von der anderen Seite mitverfolgen und umsetzen. Allen KollegInnen und BegleiterInnen meines politischen Weges möchte ich herzlich Danke sagen. Der Abschied aus dem Stadtrat fällt mir schwer – aber ich darf nun vieles für die Kultur in Trier umsetzen. Darauf freue ich mich!

Marc-Bernhard Gleißner,  
Vorsitzender Linke-Fraktion

**DIE AFD-FRAKTION  
VERABSCHIEDET SICH  
IN DIE SOMMERPAUSE UND  
WÜNSCHT ALLEN TRIERERN  
ERHOLSAME UND SCHÖNE  
FERIEN!**

WIR SIND AUCH WÄHREND DER FERIEN FÜR SIE ERREICHBAR:  
**AfD.im.Rat@Trier.de**

**Alternative  
für  
Deutschland FRAKTION**

# Voll im Zeitplan

Neue Deckschicht in Nordallee aufgetragen / Alte Gleise können teilweise liegenbleiben



**Auf der Baustelle.** Bernd Ksyk und Marco Barth vom Tiefbauamt sowie Baudezernent Andreas Ludwig (v. l.) überzeugen sich vom Fortschritt der Arbeiten in der Nordallee, wo gerade ein Haftgrund aufgetragen wird (Bild unten), damit die darüber liegende Deckschicht auch hält.

zweite Schicht unter der sichtbaren Deckschicht eingreifen, würden sie entfernt.

Insgesamt werden bei der Instandsetzung des nördlichen Alleenrings 14.500 Quadratmeter Deckschicht, 7000 Quadratmeter der direkt darunter liegenden Binder- und 3500 Quadratmeter der wiederum darunter liegenden Asphalttragschicht erneuert. Ebenso werden teilweise die Entwässerungsrinnen an den Straßenrändern neu gemacht, kaputte Bordsteine ersetzt und beschädigte Bürgersteige erneuert. Die Kosten für die Bauarbeiten belaufen sich auf 1,3 Millionen Euro. Ende September sollen sie beendet sein.



## RaZ-Vermerk

### Wir sehen uns auf dem Fahrrad

Die Vorteile des Fahrradfahrens sind hinlänglich bekannt: Es schont nicht nur die Umwelt, sondern ist auch gut für die Gesundheit, übrigens nicht nur für die körperliche: Ich jedenfalls schone meine Nerven sehr, wenn ich an den Blechkarawänen vorbeifahre, anstatt ein Teil davon zu sein. Dennoch ist es immer wieder wichtig, auf die Vorteile des Radelns hinzuweisen, auch wenn exakt 758 Trierinnen und Trierer davon sicherlich nicht mehr überzeugt werden müssen: Sie haben bei der bundesweiten Aktion Stadtradeln mitgemacht und sind in 21 Tagen sage und schreibe 159.983 Kilometer geradelt. Eine Zahl, von der sich auch der Oberbürgermeister Wolfram Leibe beeindruckt zeigt. Selbst die Kleinsten machten mit und führen mit dem Rad zum Kindergarten. Aber auch ein Seniorenteam mit Mitgliedern zwischen 70 und 80 Jahren, zeigte, wie fit man noch im Alter sein kann: 1515 Kilometer kamen zusammen. Mit den Gesamtkilometern steht Trier aktuell auf dem 36. Platz, in einigen Städten läuft die Aktion noch. Während den letzten Tagen vor Ende des Stadtradelns ist noch Ingelheim an Trier vorbeigezogen. Daher gab der OB direkt die Marschrichtung für das nächste Jahr aus, nämlich Ingelheim zu schlagen. Also liebe Triererinnen und Trierer: Wir sehen uns auf dem Rad... gut

Die Straßenerneuerung im nördlichen Alleenring schreitet voran: Nachdem die Lindenstraße wieder befahrbar ist, befinden sich die Arbeiten in der Nordallee in den letzten Zügen. Baudezernent Andreas Ludwig informierte mit Experten des Tiefbauamts vor Ort über die noch anstehenden Arbeiten.

„Wir liegen voll im Zeitplan“, informierte Ludwig über die Bauarbeiten, die in insgesamt zwölf Phasen unterteilt sind. Bernd Ksyk, stellvertretender Leiter des städtischen Tiefbauamts, stimmte seinem Chef zu: „Wir sind da, wo wir sein wollten.“ Das bedeutet: Vergangene Woche wurde die linke Spur der Nordallee im Abschnitt zwischen Friedrich-Ebert-Allee und der Einmündung Engelstraße abgefräst und eine neue Deckschicht aufgetragen.

Gestern startete dann die dritte Phase der Arbeiten, in der die Oberfläche der rechten Fahrspur der Nordallee in diesem Abschnitt abgefräst und eine neue Deckschicht aufgetragen wird. Hierfür wurde die Nordallee jeweils halbseitig gesperrt. Ksyk versicherte, dass während der gesamten Baumaßnahme die Zufahrt zum Brüderkrankenhaus gewährleistet sei.

#### Kosten von 1,3 Millionen Euro

Während die in der Lindenstraße bei den Arbeiten freigelegten alten Gleise entfernt werden mussten, ist dies in der Nordallee vorerst nicht notwendig. „Es kommt darauf an, wie tief sie liegen“, informierte Bauleiter Marco Barth vom Tiefbauamt. Würden sie in die Binderschicht, die

## Kann die Messeparkhalle auch Sport?

Alternative für geschlossene Schulturnhallen gesucht

Einstimmig hat der Stadtrat den gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FWG und der FDP angenommen, unverzüglich zu prüfen, ob in der Messeparkhalle künftig Schul- und Vereinssport möglich sein könnte. Weiter soll untersucht werden, ob das Gebäude als Ausweichquartier für Sportler dienen kann, während die Mäusheckerweghalle und Wolfsberghalle saniert werden. Auch ohne die erfolgten Schließungen und Einschränkungen durch bauliche Mängel einiger Sporthallen sei es für Sportvereine in Trier schwer, ausreichend Kapazitäten und Räumlichkeiten zur Ausübung ihrer jeweiligen Sportarten zu bekommen, heißt es in der Begründung des Prüfauftrags. Die Messeparkhalle als Standort für Messen und andere Veranstaltungen sei in der Regel nicht ausgelastet und eine Umwidmung könne die Nutzungsfrequenz verbessern.

Baudezernent Andreas Ludwig sagte eine schnelle Prüfung zu, dämpfte aber gleich allzu große Hoffnungen. Die Halle sei einmal von ihrer Lage her nur bedingt für den Schulsport nutzbar. Zum anderen müsste ein erheblicher Aufwand für eine Umnutzung betrieben werden. Die geschätzten Kosten für mobile Sportböden und eine ballwurfsichere Hallenbeleuchtung beliefen sich auf rund 300.000 Euro. Dazu kämen noch einmal Investitionen für Sanitärcontainer.

Beigeordneter Thomas Egger verwies darauf, dass die Trier Messe- und Veranstaltungsgesellschaft bei der Nutzung der Messeparkhalle für den Vereins- und Schulsport weniger Einnahmen als durch Messen und Märkte erzielen werde und Mietzahlungen ausfallen würden. Das Ergebnis der Prüfung wird im Wirtschaftsausschuss vorgestellt.



**Innenansicht.** Ob in der Messeparkhalle künftig auch Schul- und Vereinssport getrieben werden kann, lässt die Verwaltung prüfen. Foto: MVG Trier

## Aus dem Stadtrat

Rund drei Stunden dauerte die Sitzung des Trierer Stadtrats kurz vor dem Start in die Sommerferien unter der Leitung von Oberbürgermeister Wolfram Leibe. Kurz nach dem Beginn des nicht-öffentlichen Teils musste der Große Rathaussaal wegen eines Feueralarms geräumt werden. Nach einer Viertelstunde konnte aber Entwarnung gegeben werden: Der Alarm war durch starke Staubentwicklung als Folge von Bauarbeiten im Erdgeschoss ausgelöst worden.



**■ Doppelter Wechsel.** OB Leibe verpflichtete die CDU-Politikerin Martha Scheuer als neues Stadtratsmitglied. Die 64-jährige Erzieherin und Dozentin übernimmt zum 1. August das Mandat des bisherigen Fraktionsvorsitzenden Dr. Ulrich Dempfle, der den Stadtrat verlässt. Scheuer gehörte bereits in der Wahlperiode 2004 bis 2009 vier Jahre dem Trierer Stadtrat an. Leibe dankte Dempfle für sein langjähriges Engagement für die Heimatstadt, das er in den ersten vier Monaten seiner Amtszeit auch persönlich schätzen gelernt habe. Der OB gratulierte anschließend Udo Köhler, der einstimmig zum neuen CDU-Fraktionsvorsitzenden gewählt worden war. Sein Stellvertreter ist künftig Thomas Albrecht. Der Stadtrat beschloss außerdem einstimmig, Dempfle den Ehrenring der Stadt zu verleihen. Diese Auszeichnung geht an Ratsmitglieder, die nach mindestens drei Wahlperioden ausscheiden. Dempfle war

1999 erstmals in den Stadtrat gewählt worden.

In der Ratssitzung wurde außerdem bekannt, dass der Linken-Fraktionschef Marc-Bernhard Gleißner ebenfalls sein Mandat niederlegen wird, weil er ab 1. August beim städtischen Theater beschäftigt ist. Er übernimmt dort die Leitung der neu geschaffenen Sparte 0.1. Nach Angaben des designierten Intendanten Karl Sibelius soll Gleißner die Kontakte zur Freien Szene und der Region pflegen und ausbauen, aber auch Bürgerprojekte initiieren. OB Leibe dankte Gleißner und würdigte ihn als sehr engagiertes Ratsmitglied. Durch die Wechsel in den beiden Fraktionen ergeben sich folgende Änderungen in den Ausschussbesetzungen: Thomas Albrecht (CDU) und Susanne Kohrs (Linke) sind künftig Mitglieder des Steuerausschusses. Dempfle gehört ab 1. August dem Kulturausschuss nicht mehr als Ratsmitglied an, sondern als wählbarer Bürger. Matthias Koster (Linke) übernimmt dort den Sitz von Gleißner. Dessen Mandat im EGP-Aufsichtsrat geht an Susanne Kohrs.

**■ Nachrücker.** Als Nachfolger für das im Mai verstorbene Ratsmitglied Martin Neuffer wurde Oliver Wolf auf Vorschlag der FDP-Fraktion zum Mitglied im Beirat der Menschen mit Behinderung bestellt.

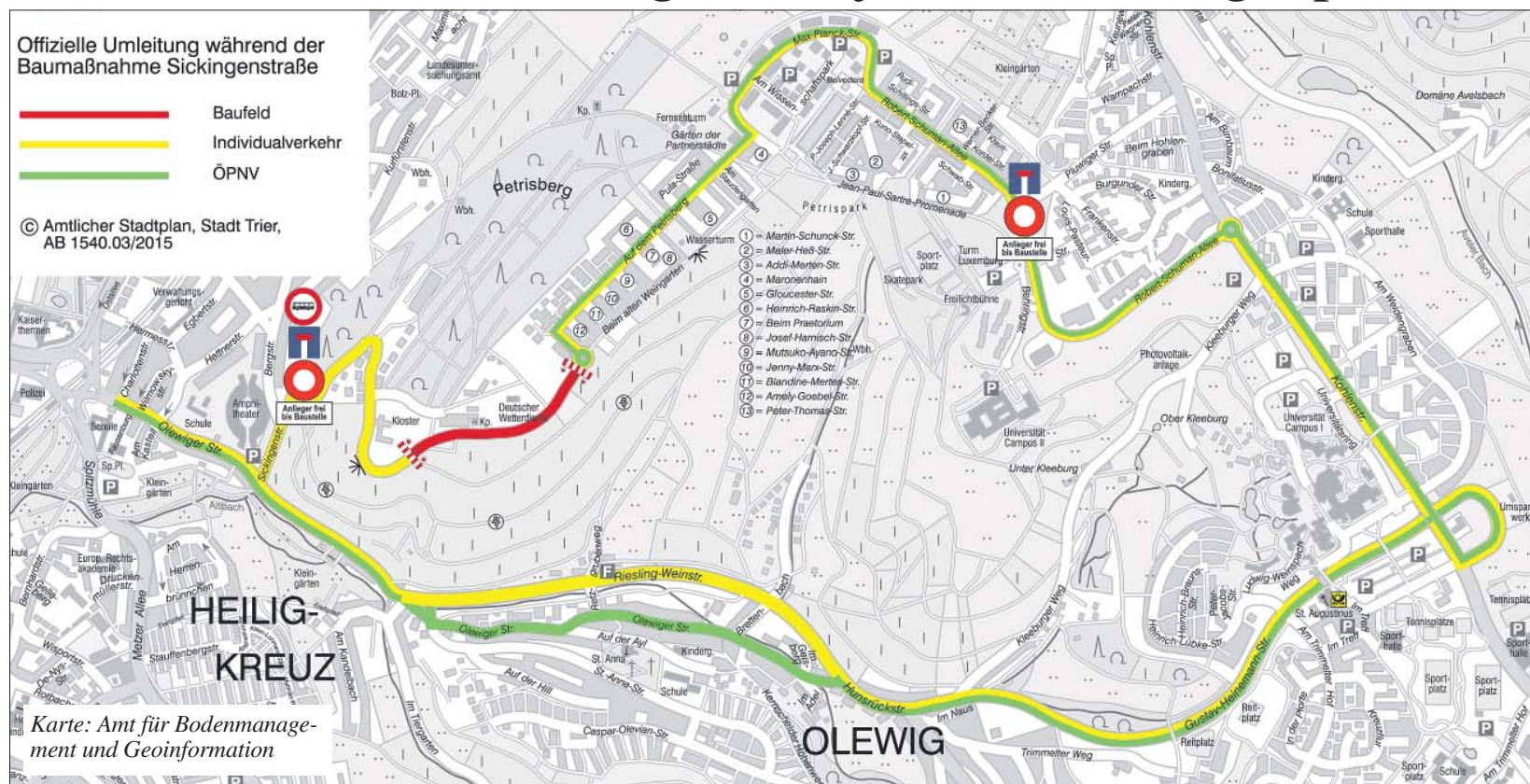
**■ Neues Wohngebiet in Ehrang.** Die Planung für ein weiteres neues Wohngebiet in Trier ist abgeschlossen: Auf einer 2,5 Hektar großen Fläche zwischen der Ehranger Straße, dem Friedhof Biewer und der Straße Am Knieberg entstehen unter anderem 20 Grundstücke für freistehende Einfamilienhäuser. Durch variierende Grundstücksgrößen von 300 bis 800

Quadratmetern soll auch jungen Familien die Möglichkeit zur Eigentumsbildung geboten werden. Außerdem sind drei Reihenhäuser und ein Bauplatz für ein mehrgeschossiges Haus mit Eigentums- oder Mietwohnungen vorgesehen. Die Grundstücke werden von der Stadt vermarktet. Für den dazugehörigen Bebauungsplan „Unterm Knieberg“ (BE 28) hat der Stadtrat einstimmig den Satzungsbeschluss gefasst. Nächste Schritte sind nun die Baulandumlegung zur Festlegung der Grundstücksgrenzen und der Baubeschluss für die Verkehrerschließung des Gebiets, die parallel zur Ehranger Straße verlaufen soll.

**■ Parkplatzerweiterung.** Der überlastete Parkplatz am Einkaufs- und Nahversorgungszentrum an der Kohlenstraße kann erweitert werden. Der Stadtrat hat dafür mit dem Satzungsbeschluss der dritten Änderung des Bebauungsplans „Östlich Olbeschgraben“ (BU 11) die baurechtliche Voraussetzung geschaffen. Für die Vergrößerung des Parkplatzes soll ein brachliegendes Grundstück an der Ecke Kohlenstraße/Am Trimmelter Hof genutzt werden, das bisher planrechtlich als Sondergebiet für ein Bürogebäude oder eine gastronomische Nutzung festgelegt war.

**■ Leitlinien BU 14.** Für die weitere Entwicklung des Neubaugebiets BU 14 auf der Tarforster Höhe hat der Stadtrat Leitlinien verabschiedet. Dabei geht es um die architektonische Gestaltung der Wohngebäude, die ein harmonisches und zeitgemäßes Gesamtbild ergeben sollen. Zum anderen wird das Thema Energieeffizienz behandelt, wobei für die Mehrfamilien- und Reihenhäuser der Passivhausstandard vorgegeben wird.

## Sickingenstraße teilweise gesperrt



Wegen einer Fahrbauniederlegung ist ein 550 Meter langer Abschnitt der Sickingenstraße zwischen Aussichtspunkt und dem Neubaugebiet vom 10. August bis 4. September gesperrt. Die an dem Bauort in der Sickingenstraße liegenden Gebäude (unter anderem Wetterdienst, Kloster Sankt Clara) sind nur über die Sackgasse erreichbar. Aus Olewig/Gartenfeld ist die Auffahrt ab Einmündung Bergstraße nur für Anlieger und Lieferverkehr bis 7,5 Tonnen frei. Es gibt keine Wendemöglichkeit für größere Fahrzeuge. Die Umleitung aus Olewig/Gartenfeld führt über Gustav-Heinemann-Straße, Uni und Robert-Schumann-Allee. Vom Petrisberg aus gilt sie in umgekehrter Reihenfolge. Die Busse der Linien 4 und 85 fahren Richtung Tarforst/Bonerath über Kürenzer-, Schönborn-, Domänen- und Kohlenstraße, Robert-Schumann-Allee bis zur Wendeschleife. Richtung Bahnhof gilt die umgekehrte Reihenfolge. Die Haltestellen im Gartenfeld sind an den Bahnhof und die Station Schönbornstraße verlegt. In Kürenz bedienen die Busse aus Zeitgründen nur die Haltestellen Schönborn- und Bonifatiusstraße.

## Kosten für Integration der Asylbewerber

Stadt Trier erhält Zuschüsse von Bund und Land

Zu den Kosten für die Aufnahme, Unterbringung und Versorgung Asylbegehrender in Trier äußerte sich Bürgermeisterin Angelika Birk auf Anfrage der AfD-Fraktion im Stadtrat. Die Stadt erhalte gemäß Landesaufnahmegesetz pauschal pro Person und Monat 513 Euro. Die Erstattung erfolge für die Dauer des Asylverfahrens sowie längstens für die Dauer von drei Jahren nach der Entscheidung über die Ablehnung oder nach der Rücknahme des Asylantrages. Darüber hinaus wolle der Bund für 2015 Länder und Kommunen um eine Milliarde Euro entlasten und sich ab 2016 strukturell und dynamisch an den Kosten beteiligen.

Die Sprach- und Integrationskurse der VHS für schon anerkannte Flüchtlinge würden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge refinanziert, erläuterte die Bürgermeisterin zudem. Eine Schulung für noch nicht anerkannte Flüchtlinge bezuschusst das Land, für weitere fünf solcher Kurse seien ab 2016 Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds Rheinland-Pfalz in Aussicht gestellt worden.

Die Frage der AfD, ob ein Teil der Kosten durch Einsparungen im freiwilligen Leistungsbereich gegenfinanziert werden solle, verneinte Birk. Das zuständige Amt für Soziales und Wohnen habe gar keine Mittel für freiwillige Leistungen, die zur Gegenfinanzierung herangezogen werden könnten.

### „Logistische Meisterleistung“

Eine weitere Frage betraf die kurzfristige Sperrung der Geschwister-Scholl-Turnhalle, um dort vorübergehend Asylbegehrende unterzubringen. Hierzu erläuterte die Bürgermeisterin, dass sie an einem Montag Mitte Juli nachmittags um halb drei ein Hilfesuch der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion erhalten habe und dass um vier Uhr alles bereitgestanden habe. Für diese „logistische Meisterleistung“ wolle sie den zuständigen Personen nochmals Danke sagen. Die Ratsmitglieder würdigten dies ebenfalls mit Beifall. Letztlich wurde dann doch eine andere Unterbringungsmöglichkeit gefunden, so dass die Halle rasch wieder für den Vereins- und Schulsport freigegeben werden konnte.

## Ferienrallye mit „Eggy Egbert“

Die Stadtbibliothek an der Weberbach lädt Kinder von sechs bis zwölf Jahren zu einer Ferienrallye durch die Schatzkammer ein. Sie können an den Dienstag 4. und 11. August, 10 bis 12 Uhr, spielerisch wertvolle Exponate entdecken. Hilfe erhalten die Kids von „Eggy Egbert“, dem gut gelaunten grünen Bücherwurm des Museumsführers. Eine Anmeldung ist erforderlich per Telefon (0651/718-3420) oder E-Mail: [ausleihewebe@trier.de](mailto:ausleihewebe@trier.de).

## Schülerferienkarten für Freibäder

An den Kassen der Freibäder Trier-Nord und Süd werden Schülerferienkarten für 18 Euro angeboten. Sie gelten für das Nord- und Südbad sowie alle Freibäder im Kreis Trier-Saarburg. Für die Nutzung ist ein gültiger Schülerausweis nötig.

## Parkplatz wegen Bauarbeiten gesperrt

Der Parkplatz an der Ecke Im Wolfsgalgen/Lindscheidstraße im Stadtteil Zewen steht voraussichtlich bis Anfang September nicht zur Verfügung, weil die Stadtwerke in diesem Bereich eine Transformatorenstation durch eine neue Anlage ersetzen.

## Internationales Sportjugendcamp

Auf Einladung des Trierer Stadtlauf e. V. findet vom 2. bis 9. August das traditionelle Internationale Sportjugendcamp in der Arena statt. Das Programm wird unter anderem mit Unterstützung des städtischen Amts für Schulen und Sport realisiert. Am 3. August werden die Jugendlichen im Rahmen eines städtischen Empfangs im Rathaus begrüßt. Weitere Informationen bei der Sportakademie, E-Mail: [p.job@sportakademie.de](mailto:p.job@sportakademie.de).

## 15 Einsprüche bis Ende Juni

Rat verschiebt Beschluss über Rabatte für Mehr-Kind-Familien bei Kita-Beiträgen

Die seit Jahresbeginn geltende Erhöhung der Elternbeiträge für Kitas und Horte mit einer geänderten Berechnungsgrundlage sorgt weiter für Diskussionen. Der Stadtrat beschloss bei Gegenstimmen der SPD und des OB sowie einer Enthaltung der Piraten, noch nicht über eine Entlastung von Mehr-Kind-Familien zu entscheiden, sondern erneut darüber im Dezernatsausschuss zu beraten. Zwar zeichnet sich generell eine Zustimmung ab, es sind aber noch einige Details zu klären.

Die Anhebung der Elternbeiträge zum 1. Januar war erforderlich geworden, da das Kita-Gesetz Rheinland-Pfalz eine Abdeckung von bis zu 17,9 Prozent der Personalkosten durch Elternbeiträge vorsieht. Dieser Anteil wurde in Trier nicht erreicht. Jetzt werden die Beiträge auf der Grundlage des bereinigten Nettoeinkommens festgelegt. Diese Regelung berücksichtigt alle Einkünfte abzüglich der Belastungen. Damit sind das Nettoeinkommen sowie steuerfreie Einkünfte eingerechnet.

Auslöser der aktuellen Debatte im Stadtrat war ein SPD-Antrag zur Ent-

lastung von Mehr-Kind-Familien, der durch den Vorschlag von CDU und Grünen ergänzt wurde, die Beitragstabelle alle zwei Jahre fortzuschreiben und den Deckungsgrad der Personalkosten durch Zahlungen der Eltern jeweils einzubeziehen.

Zusätzlich hat der Elternausschuss der Kita St. Valerius gefordert, dass für jedes Geschwisterkind in einer Krippe oder einem Hort maximal 60 Prozent des Beitrags zu zahlen sind und dass für das dritte Kind einer Familie, das gleichzeitig mit den Geschwistern betreut wird, der Platz grundsätzlich kostenfrei ist. Dieser Vorschlag geht noch über den SPD-Antrag hinaus. Die Sozialdemokraten fordern unter anderem, dass Familien mit mehreren Kindern in der Betreuung ihr Nettoeinkommen zusätzlich durch Anrechnung schon gezahlter Beiträge senken können.

Gegen die neuen Elternbeiträge haben bis 30. Juni in Trier 15 Familien Beschwerde eingelegt. Wie Bürgermeisterin Angelika Birk im Stadtrat weiter berichtete, waren davon acht Kinder im Krippen- und 13 im Schullalter betroffen. 37 von 49 angeschrie-

benen Einrichtungen äußerten gegenüber dem Jugendamt ihre Einschätzung zu Härtefällen bei beitragspflichtigen Eltern. Dabei wurden insgesamt 80 Familien genannt, die meisten mit zwei Elternteilen und ein bis zwei Kindern. 28 Jungen und Mädchen seien abgemeldet worden. In 52 Fällen wurden Stundungen der Zahlungen vereinbart.

„Das Augenmerk sollte auf Familien gerichtet werden, die zwei oder mehr Kinder gleichzeitig in einer kostenpflichtigen Betreuung haben. Es sollte für das zweite oder dritte Kind eine Ermäßigungsregelung entwickelt werden. Die Zahl der betroffenen Familien ist überschaubar, es dürften pro Jahr etwa 20 bis 30 sein“, betonte Birk. Diese Schwerpunktsetzung bei der Überarbeitung der Elternbeiträge war unter den Fraktionen weitgehend unstrittig.

### Stimmen der Fraktionen

Auf wenig Zustimmung in der Debatte stieß dagegen SPD-Sprecherin Monika Berger mit ihrer Einschätzung, bei dem Thema bestehe kein weiterer Beratungsbedarf. Sie verteidigte die neue Regelung als grundsätzlich sozial gerecht, weil insbesondere Eltern mit niedrigerem Einkommen entlastet und solche mit höheren Einkünften stärker herangezogen würden. Dagegen sprach Hans-Alwin Schmitz (FWG) von einer schlagartigen Erhöhung, vor allem wenn beide Eltern arbeiteten. Kämen zum Beispiel noch Belastungen durch einen Hausbau hinzu, gäbe es kaum noch finanziellen Spielraum. „Gerade solche Mittelschichtfamilien sind aber eine wichtige Stütze unserer Gesellschaft“, betonte Schmitz.

Jutta Albrecht (CDU) kritisierte in der Debatte, dass es zu teilweise drastischen Erhöhungen bei gut verdienenden Eltern gekommen sei und mahnte eine sozial verträglichere Lösung an. Für Thorsten Kretzer (B 90/Grüne) war die Neuregelung „längst überfällig“. Die Probleme seien vor allem entstanden, weil man mit der Systemänderung und der Beitragserhöhung zwei Schritte auf einmal gemacht habe. Paul Hilger (Linke) monierte, die Anhebung am 1. Januar sei zu deutlich ausgefallen.



**Frühe Förderung.** Die Zahl der Trierer Krippenplätze für Kleinkinder wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert. Ein aktuelles Beispiel ist die „Nestwärme“-Kita. Dort steht den Kindern, darunter die kleine Frida (Foto), nun auch ein Bewegungsraum zur Verfügung. Mit dem Ausbau der Betreuungskapazitäten steigt die Zahl der beitragspflichtigen Eltern. Archivfoto: PA

## Open Air-Kino im Tufa-Innenhof

Den gesamten August über lädt die Tufa zum Open Air-Kino in den Innenhof ein. Die Filme stehen im Jahr des 30. Geburtstags alle unter dem Motto der Tufafarbe blau. Beginn der Vorführungen ist jeweils nach Einbruch der Dunkelheit gegen 21 Uhr. Los geht es am Mittwoch, 5. August, mit dem Film „Das blaue Zimmer“, ein spannendes Gerichtsroman nach dem Roman von Georges Simenon. Weiter geht es am Mittwoch, 12. August, mit „Die Wolken von Sils Maria“, einem Drama, in dem sich eine ältere Schauspielerin bei der Arbeit an einem Theaterstück mit ihrem jüngeren Selbst konfrontiert sieht. Am Mittwoch, 19. August, zeigt die Tufa „Das Blaue vom Himmel. Eine Geschichte über die Macht der Liebe und die Kraft des Verzeihens“ mit Hannelore Elsner. „Der blaue Engel“ ist am Mittwoch, 26. August, zu sehen. Der deutsche Filmklassiker von 1930 mit Marlene Dietrich gilt als Ausgangspunkt für deren weltweite Karriere. Ein aktueller Film aus diesem Jahr ist „Gefühlt Mitte zwanzig“ mit Ben Stiller und Naomi Watts in den Hauptrollen. Sie spielen ein Filmemacherpaar, dessen Leben durch die Freundschaft mit einem jungen Pärchen wieder Schwung bekommt. Er ist am Mittwoch, 2. September, zu sehen.



Foto: nfp marketing & distribution

# Sicheren Platz für Tiere bieten

Stadtrat will Finanzierung des Tierheims auf verlässliche Basis stellen / OB führt hierzu Gespräche

Mit Enthaltung der SPD-Fraktion hat sich der Stadtrat dafür ausgesprochen, die Finanzierung des Tierheims sicherzustellen. Das Gremium folgte damit einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von CDU und Grünen. Dieser sieht vor, dass OB Wolfram Leibe Gespräche mit dem Landkreis Trier-Saarburg sowie den Verbandsgemeinden Hermeskeil, Ruwer, Schweich, Saarburg, Konz, Trier-Land und Kell am See mit dem Ziel führt, die laufenden Betriebskosten des Tierheims zu decken und so dessen Zukunft zu sichern.

Ein großes Problem seien die laufenden Betriebskosten von knapp 500.000 Euro pro Jahr, die nur knapp zur Hälfte durch die Einnahmen finanziert werden könnten, heißt es in dem Antrag. Bisher sei diese Lücke mal mehr und mal weniger mit Spenden und Erbschaften gedeckt worden. „Ziel muss es sein, die laufende Finanzierung des Tierheims auf eine verlässliche und planbare Basis zu stellen“, schreiben die Fraktionsvorsitzenden Ulrich Dempfle (CDU) und Petra Kewes (Grüne).

Um dies zu erreichen, schlagen sie einen Konsortialvertrag vor, der sich in den Landkreisen Saarlouis und Merzig-Wadern als „sehr gute Lösung“ herausgestellt habe. Darin sei vereinbart worden, dass die Städte und Gemeinden beider Landkreise einen Kommunalbeitrag von 90 Cent pro Einwohner und Jahr zahlen. Auf Trier und seine Landkreise übertragen, bedeute dies, dass rund 250.000 Bürger als Berechnungsgrundlage zu betrachten wären. Bei einem Finanzbedarf von circa 250.000 Euro ergäbe dies einen Beitrag von einem Euro pro Einwohner und Jahr.

Oberbürgermeister Wolfram Leibe sagte, die Stadt zahle 70.000 Euro jährlich an das Tierheim, wovon sich



Herrchen gesucht. Durchschnittlich leben im Tierheim 200 Tiere. Der Stadtratsbeschluss soll dazu führen, die laufenden Betriebskosten zu decken und so die Zukunft des Tierheims zu sichern. Fotos: Tierschutzverein Trier und Umgebung



40.000 Euro auf freiwillige Leistungen und der Rest auf Pflichtaufgaben verteile. Derzeit warte die Verwaltung darauf, Abrechnungsfälle von Pflichtaufgaben zu erhalten, um diese Kosten übernehmen zu können.

### Fast 700 Tiere vermittelt

Petra Kewes, Fraktionsvorsitzende der Grünen, erläuterte, dass durchschnittlich 200 Tiere im Tierheim leben würden. 2014 seien über 700 abgegeben und 682 vermittelt worden. 40 Prozent der Tiere kämen aus der Stadt. „Wir dürfen bei der Finanzierung des Tierheims nicht alleingelassen werden“, lautete ihr Appell. Vor allem müsse in bauliche Instandsetzungen investiert werden.

Anna Gros (SPD) lobte den „wichtigen und unverzichtbaren Beitrag“, den das Tierheim leiste. Es gelte, für die Finanzierung eine tragfähige Grundlage zu schaffen und die umliegenden Gemeinden einzubeziehen. Doch erst einmal brauche man „belastbare Zahlen“, weshalb sie den Antrag in den Ausschuss verweisen wollte. Professor Hermann Kleber (FWG-Fraktion) betonte, man könne nicht auf das ehrenamtliche Engagement verzichten, das im Tierheim geleistet werde.

### Antrag in richtige Richtung

Susanne Kohrs (Linke) sagte, der Deutsche Tierschutzbund empfehle einen Euro pro Bewohner an das

Tierheim zu zahlen. Daher gehe der Antrag in die richtige Richtung. Sie wies darauf hin, auch die Verbandsgemeinde Kell am See in die Gespräche einzubeziehen.

FDP-Fraktionsvorsitzender Tobias Schneider forderte, sich nicht darauf zu verlassen, dass eine Einigung mit den Verbandsgemeinden erreicht werde. Auch Alternativen müssten geprüft werden. Beigeordneter Thomas Egger wies darauf hin, dass die Verhandlungen mit den Landkreisen und Verbandsgemeinden schon länger Thema seien. Dies hätte jedoch nicht dazu geführt, dass der Finanzierungswille höher geworden sei. „Aber wir werden es gerne noch einmal versuchen“, sagte Egger.

## „Meilenstein“ für den Trierer Sport

Debatte über Entwicklungskonzept und Zehn-Punkte-Plan im Stadtrat

Einhelliges Lob und ungeteilte Zustimmung gab es im Stadtrat für das von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Europäischen Sportakademie vorgelegte Sportentwicklungskonzept. Kernstück ist ein Zehn-Punkte-Plan für den Sport in Trier (die RaZ berichtete), der auf Befragungen der Sportvereine und der Bevölkerung beruht. Ein weiterer Bestandteil ist der digitale Sportstättenatlas: Auf dieser Online-Plattform werden künftig die Angebote der Vereine mit einem Geoinformationssystem gekoppelt, das die Standorte der Hallen und Sportplätze anzeigt.

In der Stadtratsdebatte setzten die Fraktionssprecher neben dem allge-

meinen Dank für die Ausarbeitung des Konzepts unterschiedliche Akzente. Die Vereins- und Bevölkerungsbefragung habe sehr interessante Ergebnisse gebracht und Probleme offengelegt, so Thorsten Wollscheid (CDU). Nächster Schritt sei nun der Sportstättenentwicklungsplan mit einer Prioritätenliste für den Bau von Kunstrasenplätzen.

Von einem „Meilenstein“ und einer „mehr als guten Grundlage für unsere Arbeit“ sprach Thomas Neises (SPD). Es habe sich gezeigt, dass es einen großen Bedarf für niedrigschwellige Angebote gebe und dass die Stadt in der Vergangenheit zu wenig für den Erhalt ihrer Sportstätten,

darunter auch das Waldstadion, getan habe. „Aus diesen Fehlern müssen wir lernen“, so Neises.

Das Sportentwicklungskonzept berücksichtige die Bedürfnisse derjenigen Menschen, die nicht in Interessenverbänden organisiert seien und leiste daher einen wichtigen Beitrag zur Transparenz, betonte Christiane Wendler (Bündnis 90/Grüne). „Wir müssen in mancher Hinsicht umdenken, denn wir wissen jetzt, dass Wander- und Radwege die beliebtesten Sportstätten sind.“

„Der Erhalt und der Ausbau der Sportstätten steht für uns wie auch im Zehn-Punkte-Plan ganz vorn“, unterstrich Hans-Alwin Schmitz (FWG). Der digitale Sportstättenatlas sei eine wichtige Plattform für Neubürger und Studenten, aber auch für Eltern, die überlegen, in welchem Verein sie ihr Kind anmelden sollen.

Um das vielfach rückläufige ehrenamtliche Engagement zu stärken schlug Paul Hilger (Die Linke) vor, kleinen Vereinen zu diesem Zweck ein Werbebudget zur Verfügung zu stellen. Beim Thema Sportstätten mahnte er eine Entwicklungsperspektive für die wegen Schimmelbefall geschlossene Grüneberghalle an. FDP-Sprecherin Katharina Haßler merkte an, dass der Behindertensport in dem Konzept unterrepräsentiert sei und schlug vor, dies bei der Fortschreibung zu korrigieren.

## Archäologen graben auf dem Parkplatz Spitzmühle

Gelände wird als Standort für Hauptfeuerwache geprüft

Auf dem seit vergangener Woche gesperrten Parkplatz Spitzmühle haben archäologische Probesondierungen begonnen. Auf zwei Referenzflächen wird in den nächsten Monaten unter den wachsamen Augen von Mitarbeitern des Rheinischen Landesmuseums bis in ungefähr sieben Meter Tiefe nach bedeutsamen Zeugnissen aus der römischen Vergangenheit gesucht. Erste Zwischenergebnisse werden frühestens im Herbst erwartet.

### Altlastenuntersuchungen

Beigeordneter Thomas Egger führte in der Beantwortung einer Anfrage der SPD-Fraktion, die wissen wollte, wie der Sachstand beim geplanten Neubau der Hauptfeuerwache ist, weiter aus, dass die Gesamtmaßnahme unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Institutionen circa vier bis sechs Monate dauern werde.

Parallel zu den archäologischen Grabungen würden im Rahmen der Standortprüfung auch Altlastenuntersuchungen erfolgen.

### Polizeipräsidium noch im Rennen

Der mögliche Standort Polizeipräsidium sei insofern noch im Rennen, als die Stadt das Innenministerium gebeten habe, bis zu einer endgültigen Standortentscheidung für die Hauptfeuerwache das Objekt nicht an andere Interessenten zu verkaufen. Die Stadt habe für das Areal ein Ankaufsrecht, betonte Beigeordneter Egger. Derzeit werde geprüft, ob durch eine veränderte Flächennutzung des Grundstücks die von der Feuerwehr benötigten Räume realisiert werden könnten. Danach würden Verkehrsplaner nach möglichen Lösungen für eine schnelle Alarmanfahrt vom Gelände des Polizeipräsidiums suchen.

## VHS: Geänderte Öffnungszeiten

In den Sommerferien gelten bis 7. August sowie vom 31. August bis 4. September geänderte Öffnungszeiten der VHS und der Musikschule im Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff): Montag/Dienstag 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch bis Frei-

tag, 8.45 bis 12.15 Uhr. Zwischen 10. und 28. August sind die Geschäftsstellen beider Einrichtungen geschlossen. Angekündigte VHS-Kurse finden wie geplant statt. Die Stadtbibliothek Palais Walderdorff ist in den Ferien wie gewohnt geöffnet.



Gut zu Fuß. Frei zugängliche Sportangebote wie Wanderwege spielen in der Freizeitgestaltung für viele Trierer eine wichtige Rolle. Archivfoto: ttm

## Platz für zusätzliches Gewerbe

In letzter Minute zogen die Fraktionen von CDU, B 90/Grüne und FWG einen gemeinsamen Stadtratsantrag zurück, der einen Prüfauftrag für ein neues Gewerbegebiet an der A 64 (Trierweiler/Herresthal) zum Thema hatte. Nach der Einweihung des Gewerbegebiets in Irsch sind die letzten verfügbaren Flächen für Unternehmen in Trier ausgewiesen. Es sei schon jetzt absehbar, dass die Gewerbeflächen in Trier in Kürze aufgebraucht sind, so der ursprüngliche Antrag. Die Fraktionen wollten daher die Stadt auffordern, sich für ein neues interkommunales Gewerbegebiet mit dem Landkreis Trier-Saarburg und der Verbandsgemeinde Trier-Land an der A 64 einzusetzen.

CDU-Fraktionschef Dr. Ulrich Dempfle erklärte das Zurückziehen damit, dass eine große Fraktion im Rat „nicht mitziehen“ wolle. Das Thema sei jedoch zu wichtig für „politisches Gezänk“. Er wolle daher zunächst diese Fraktion von der Idee überzeugen und den Antrag dann bei der nächsten Stadtratssitzung im Oktober wieder einbringen. Rainer Lehnart von der SPD löste daraufhin das „Geheimnis“, dass seine Fraktion gemeint war und erklärte, man wolle auch „kein Gezänk“, sondern das Thema zunächst in einer Klausurtagung des Stadtrats zum künftigen Flächennutzungsplan thematisieren. Sie seien nicht gegen die Idee eines gemeinsamen Gewerbegebiets an der A 64. „Uns ging es nur um das Verfahren“, erläuterte Lehnart.

## Fairplay-Gedanken in die Region getragen



Mit der Einfahrt auf das Messegelände endete am Samstag die diesjährige Fairplay-Tour. Mehr als 350 Teilnehmer waren an acht Tagen rund 830 Kilometer durch Deutschland, Belgien und Luxemburg mit dem Fahrrad unterwegs. Die Veranstaltung ist eine Kooperation von 40 Schulen aus der Großregion und dem Eurosportpool gemeinsam mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz und der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports. „Ihr alle habt Großes geleistet.“ Mit diesem Lob gratulierte OB Wolfram Leibe den jugendlichen Radsportlern, die im Messepark von mehreren hundert Menschen begeistert empfangen wurden. Auch Georg Bernarding, Vorsitzender der Europäischen Akademie des rheinland-pfälzischen Sports, sparte nicht mit Lob. Die Teilnehmer hätten in vorbildlicher Weise die Idee des Fairplay in die

Region getragen, hob er hervor. Die Tour will im gemeinsamen Sporttreiben spielerisch und grenzüberschreitend das Miteinander und den respektvollen Umgang untereinander praktizieren. Jedes Jahr finden begleitend zur Tour in vielen Schulen und Vereinen sogenannte „Lebensläufe“ statt. Dabei laufen, skaten, radeln und schwimmen Kinder und Jugendliche. Für die erbrachte Gesamtkilometerleistung wird von zuvor eingeworbenen Paten und Sponsoren ein „Honorar“ entrichtet. In den vergangenen 16 Jahren wurden durch viele Lebensläufe rund 2,5 Millionen Euro Spenden gesammelt. Nach der Zielankunft wird dem Land Rheinland-Pfalz und der Deutschen Welthungerhilfe das Geld für Entwicklungshilfeprojekte, vor allem im Partnerland Ruanda, bereitgestellt.

Foto: Rolf Lorig



Umtrunk. Ortsvorsteher Bernd Michels (links) und Baudezernent Andreas Ludwig stoßen mit Maria Willems mit einem Glas Sekt an. Foto: Presseamt

## Kraft aus dem Glauben

Maria Willems feierte ihren 100. Geburtstag

Großer Festtag im Mutter-Rosa-Altenzentrum in Trier-Nord: Die seit drei Jahren in der Senioreneinrichtung lebende Maria Willems feierte letzten Donnerstag ihren 100. Geburtstag. Baudezernent Andreas Ludwig überbrachte Glückwünsche der Stadt sowie von Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Zur Begrüßung stimmte er spontan mit den anderen Gästen ein Geburtstagsständchen an. Begleitet wurde Ludwig vom Kürenzer Ortsvorsteher Bernd Michels, denn in diesem Stadtteil lebte die Jubilarin noch bis vor drei Jahren.

Maria Willems wurde in Kasel im Ruwertal geboren. Sie wuchs in einer sehr kinderreichen Familie auf. Ihr Vater heiratete eine Witwe, die fünf Kinder mitbrachte. Insgesamt war sie die jüngste von zwölf Geschwistern. Nachdem ihr Vater in den 50er Jahren eine Stelle im Kürenzer Walzwerk gefunden hatte, zog die Familie in die Brühlstraße. Bis heute verfolgt die Jubilarin noch die Entwicklung des früheren Walzwerks. Die unverheiratete gebliedene Maria Willems arbeitete

lange Zeit als Reinigungskraft in verschiedenen Apotheken, davon allein 30 Jahre in der Römer-Apotheke in der Paulinstraße. In ihrer Freizeit engagierte sich das Geburtstagskind früher in der katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius und kümmerte sich vor allem um die Betreuung von Seniorengruppen. Ihr Glaube hat Maria Willems nach eigenen Angaben auf ihrem nicht immer ganz einfachen Lebensweg immer wieder Kraft gegeben.

Zahlreiche Mitglieder der Familie von Maria Willems erfreuen sich auch in hohem Alter einer guten Gesundheit. Eine ihrer Schwestern wurde immerhin 99 Jahre alt und ihre Nichte ist auch schon 90 Jahre alt. Sie lebt noch in ihrer Wohnung in Ehrang und telefoniert täglich mit ihrer Tante. Maria Willems kann mittlerweile nicht mehr gut allein laufen. Kürzlich musste sie sich außerdem einer Augenoperation unterziehen, nimmt aber dennoch regelmäßig an Veranstaltungen im Mutter-Rosa-Altenzentrum teil.

## Freie Standplätze beim Ehrenamtsstag

Der zwölfte landesweite Ehrenamtsstag findet am Sonntag, 6. September, in Trier statt. Veranstalter ist die Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung in der Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur und internationale Angelegenheiten im Trierer Rathaus sowie der Ehrenamtsagentur. Dabei wird erneut verschiedenen ehrenamtlichen Organisationen und Einrichtungen aus ganz Rheinland-Pfalz die Gelegenheit geboten, sich mit einem Stand bei einem „Markt der Möglichkeiten“ vorzustellen. Einzelheiten und ein Anmeldeformular stehen in der aktuellen Rubrik der Internetseite [www.wir-tun-was.de](http://www.wir-tun-was.de). Das Programm des Ehrenamtsstags bietet neben dem „Markt der Möglichkeiten“ ein Kulturprogramm, eine Geräteausstellung der verschiedenen Hilfsdienste und die abendliche Live-Sendung „Ehrensache“ des SWR-Fernsehens.

## Stadtbrunnen- tour am 9. August

Unter dem Motto „Mit allen Wassern gewaschen“ findet am Sonntag, 9. August, 15 Uhr eine Führung rund um zehn markante Stadtbrunnen mit Ewald Thömmes statt. Die Teilnehmerzahl bei dem Rundgang der Reihe „Trier für Treverer“ ist auf maximal 30 begrenzt. Treffpunkt ist an der Tourist-Information. Dort sind die Karten erhältlich, aber auch bei den Ticket regional Vorverkaufsstellen sowie im Internet: [www.trier-info.de](http://www.trier-info.de). Das „Trier für Treverer“-Programm 2015 bietet im August außerdem eine Flying-Candlelight-Single-Dinner-Tour am Sonntag, 8., sowie unter dem Motto „Mer laafen vun der Poarta noa Zalawe“ am 22. August, 15 Uhr, Geschichten aus dem 19. Jahrhundert. Dabei geht es unter anderem um Napoleon, Karl Marx, die sozialen Probleme der Stadt und den Kulturkampf. Aber auch Wein und Gesang kommen nicht zu kurz.

## Zuwachs für den A.R.T. zum 1. Januar

Drei Landkreise schließen sich dem Zweckverband an

**Erfolgsmodell A.R.T.:** Der Abfallentsorgung für die Stadt Trier und den Landkreis Trier-Saarburg werden zum 1. Januar kommenden Jahres zusätzlich alle Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger für die Landkreise Berncastel-Wittlich und Vulkaneifel sowie den Eifelkreis Bitburg-Prüm übertragen. Dem hat der Stadtrat, wie zuvor alle übrigen Körperschaften, einstimmig zugestimmt.

Die Aufgaben werden in einem gemeinsamen Zweckverband gebündelt. Der Zweckverband Regionale Abfallwirtschaft wird aufgelöst. Die „A.R.T.“, bislang das Kürzel für den erfolgreich operierenden „Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier“, steht künftig für „Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier“. Der Verschmelzungsprozess soll in spätestens zehn Jahren abgeschlossen sein.

Ziel ist, die differenzierten Strukturen zur Einsammlung und Verwertung von Restabfall, Altpapier, Sperrabfall, Gartenabfall, Elektro- und Elektronikgeräten sowie auch die Gebühren anzugleichen. Auch die Deponien sollen unter dem Dach des A.R.T. betreut werden. Von der Bündelung der abfallwirtschaftlichen Aufgaben in der Re-

gion versprechen sich die Beteiligten eine Optimierung bestehender Verwaltungsprozesse, bessere Erlöse bei der Vermarktung von Wertstoffen, Perspektiven für die regionale Verwertung von Biomasse und eine effizientere Einsammlung der Abfälle über die jeweiligen Kreisgrenzen hinaus.

Da der bisherige Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.) mit rund 200 Mitarbeitern und einer umfangreichen Infrastruktur bereits heute über die notwendigen rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen verfügt, soll auch zur Vermeidung einer Überleitung von Personal und Verträgen die Aufgabenübertragung auf den bestehenden Zweckverband erfolgen.

Insgesamt ist ein Anpassungszeitraum der unterschiedlichen Verbandssordnungen bis längstens Ende 2025 vorgesehen. Dann werden die bis dahin erwirtschafteten Deponierückstellungen und Rücklagen in einer gemeinsamen Bilanz zur Finanzierung der Nachsorgeverpflichtungen im Sinne einer Solidargemeinschaft ausgewiesen. Der Stadtrat hat zugleich einem öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Gründung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Abfallwirtschaft im Raum Trier“ zugestimmt.



Alles im Griff. Mit der Bündelung der abfallwirtschaftlichen Aufgaben in der Region sollen Prozesse optimiert werden. Archivfoto: A.R.T.

**Trier-Tagebuch**

**Vor 55 Jahren (1960)**

**31. Juli:** Einweihung der neuen St. Anna-Kirche in Olewig

**Vor 45 Jahren (1970)**

**Ende Juli:** Stadt erwirbt Föhrener Gut Kesselstatt als Ersatzflugplatz.

**31. Juli:** Festliche Wiedereröffnung der wiederaufgebauten Steipe: Festakt im Rathaus, Empfang in der Steipe, Volksfest auf dem Hauptmarkt und Gedenkmünze der Sparkasse.

**3. August:** Überschwemmung in Ehrang durch Wolkenbruch.

**Vor 40 Jahren (1975)**

**1. August:** Amtsantritt des neuen hauptamtlichen Dezernenten Walter Blankenburg (SPD) und des ehrenamtlichen Beigeordneten Martin Kalck (CDU).

**Vor 30 Jahren (1985)**

**Ab August:** Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europäischen Gemeinschaft zieht in das Quinter Schloss.

**Im August:** Regierungspräsident Gerhard Schwetje erreicht, dass keine Tiefflüge mehr über Trier geflogen werden.

**Vor 25 Jahren (1990)**

**1. August:** Start der städtischen Buslinien 31 und 32 ins mittlere Ruwertal.

**Vor 20 Jahren (1995)**

**Im August:** Stadtwerke stellen das erste erdgasgetriebene Auto vor, das in Trier fährt.

**Vor 15 Jahren (2000)**

**Im August:** Touristen suchen in verregnetem Sommer Zuflucht in den Museen.

**Im August:** Der Seilschwebbahn von Zurlauben über die Mosel zum Weisshauswald droht das wirtschaftliche Aus.

**Vor 10 Jahren (2005)**

**29. Juli:** Eine Kaltfront mit sintflutartigen Regenfällen und starken Sturmböen sorgt für Überflutungen und Verkehrschaos. Großeinsatz der Hilfskräfte und 141 Einsätze der Berufsfeuerwehr.

aus: Stadtrierische Chronik

# Spätes Prachtstück des Skriptoriums

Erste Ausstellung der Maximiner Riesensbibel seit 200 Jahren / Bis Ende August in der Schatzkammer

Die Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach ist reich an bibliophilen Meisterwerken und Raritäten. Mit der Maximiner Riesensbibel bereichert jetzt eine neue Attraktion die Bestände. Die dreibändige Prachthandschrift aus dem frühen 16. Jahrhundert wird erstmals seit 200 Jahren öffentlich ausgestellt und ist als Leihgabe bis Ende August zu sehen.

Entstanden sind die großformatigen Bibelabschriften in den Jahren 1511 bis 1526 im Skriptorium der Trierer Benediktinerabtei St. Maximin – und damit einige Jahrzehnte nach Erfindung des Buchdrucks. Besonders reizvoll ist insofern der Vergleich mit der ebenfalls in der Schatzkammer ausgestellten Gutenbergbibel, einem der frühesten gedruckten Bücher überhaupt. Die Pergamentblätter der Maximiner Riesensbibel sind vielfach mit Initialen und Initialornamenten von hoher Qualität ausgestattet. Als Künstler dieser Buchmalereien vermutet man den aus einer Trierer Goldschmiedefamilie stammenden Adam Wolf. „Die Herstellung einer so aufwendig gestalteten Handschrift ist für diese Zeit sehr ungewöhnlich und zeigt, über welche Ressourcen die Abtei verfügte“, erklärt Bibliotheksdirektor Professor Michael Embach.

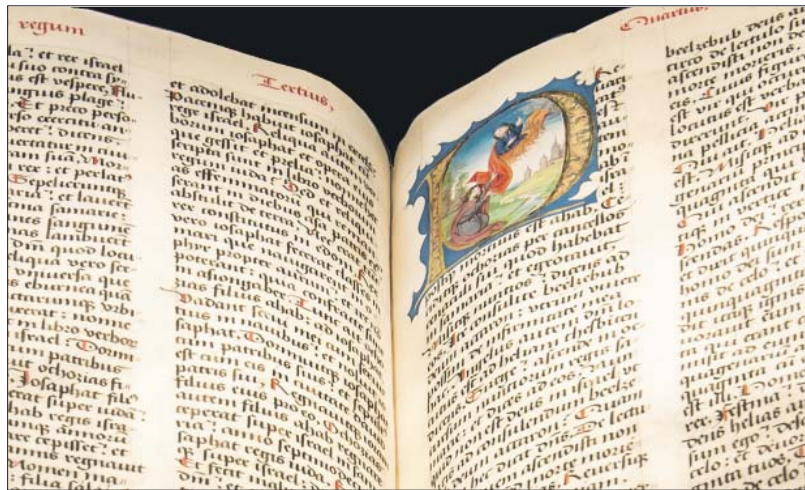
Enthalten sind sämtliche Bücher der Bibel mit Ausnahme der Psalmen und der Evangelien. „Das ist nicht unüblich, gerade die Evangelien wurden häufig in gesonderten Bänden, den Evangelienaren, erfasst“, so Embach. Sinn und Zweck der Handschrift war es zunächst, einen philologisch gereinigten Bibeltext zu liefern. Im Laufe der Zeit erweiterte sich dieser Ansatz mit der Aufnahme so genannter „Paratexte“: Sie haben mit der biblischen Überlieferung nichts zu tun, sondern beziehen sich auf die Abtei St. Maximin und ihre Geschichte.

**St. Maximin und Sickingen**

So enthält der dritte Band neben Bibeltexten auch eine zeitgenössische Schilderung der Belagerung Triers durch den Reichsritter Franz von Sickingen im Jahr 1522. Die „Historia Excidii Sancti Maximini“ stammt vermutlich aus der Feder des Mönchs Johannes Scheckmann: Sickingen hatte sich zum Anführer der südwestdeutschen Ritterschaft in ihrem Kampf gegen die Machtausdehnung



**Bild oben:** Bibliotheksdirektor Prof. Michael Embach (l.) erläutert RaZ-Redakteur Ralph Kiessling die Merkmale der Maximiner Riesensbibel, die aus insgesamt drei Bänden besteht.



**Bild unten:** Initialen mit filigranen Buchmalereien, die Szenen aus der Bibel zeigen, schmücken viele der eng und äußerst akkurat beschriebenen Pergamentbögen. Sie gehen vermutlich auf den Trierer Künstler Adam Wolf zurück. Rote Rubrizierungen verzieren das Schriftbild und sind charakteristisch für die Maximiner Riesensbibel.

Fotos: Presseamt/Dieter Jacobs

der Landesfürsten aufgeschwungen. Zugleich stritt er für die Verbreitung der Reformation. Damit stand er in doppelter Gegnerschaft zum Trierer Erzbischof und Kurfürsten Richard von Greiffenklau. Im August 1522 begann Sickingen seine Fehde gegen den Erzbischof und zog mit seiner Streitmacht nach Trier. Sein Versuch, die Stadt einzunehmen, scheiterte jedoch, auch weil erwartete Hilfstruppen nicht rechtzeitig erschienen. Am 14. September zog der Reichsritter angesichts des entschlossenen Widerstands der Trierer ab und starb, nun

selbst belagert, im April 1523 auf der Burg Nanstein bei Landstuhl.

Die Abtei St. Maximin, die durch ihr Streben nach Reichsunmittelbarkeit ebenfalls in Opposition zum Erzbischof stand, spielte in der Fehde eine wichtige Rolle. Franz von Sickingen hatte in der außerhalb der Mauern gelegenen Abtei Kanonen in Stellung gebracht und die nahe gelegene Stadt beschossen. Da sich St. Maximin somit als Bedrohung für die Sicherheit der Stadt Trier erwiesen hatte, wurde das Kloster nach Sickingens Rückzug niedergebrannt und zerstört.

Nach der Säkularisation der Abtei 1802 befand sich die Maximiner Riesensbibel unter anderem im Besitz des katholischen Publizisten Joseph Görres und des englischen Sammlers Sir Thomas Phillipps. Auch heute gehören die Bände zu einer privaten Sammlung. Sie wurden der Stadtbibliothek für einen begrenzten Zeitraum als Leihgabe zur Verfügung gestellt. **kg**

**I** Öffnungszeiten der Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr und Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

## Kita wird fast komplett neu gebaut

Städtischer Zuschuss für Projekt in Olewig steigt um rund 742.000 Euro

Der Stadtrat stimmte der Erhöhung des städtischen Zuschusses zum Ausbau der katholischen Kita St. Anna in Olewig um rund 742.700 auf maximal 1,6 Millionen Euro zu. Bei der Abstimmung enthielten sich die Vertreterin der Piraten sowie Ratsmit-

glieder der Grünen. Die Aufstockung ist an die Bedingung geknüpft, dass nach dem Abschluss der Arbeiten die von der Stadt vorfinanzierte Landeszuwendung über rund 160.000 Euro an das Rathaus zurückfließt. Hauptgrund der deutlich gestiegenen Kosten ist der marode Zustand des Dachs. Daher fiel der Entschluss, das Gebäude oberhalb des Untergeschosses neu zu errichten. Nach dem voraussichtlichen Abschluss der Arbeiten Ende 2016 werden dort vier Gruppen untergebracht.

ze für Kinder unter drei Jahre und für sechs Zweijährige. Bis dahin dient die in der Nähe liegenden Grundschule Olewig als Ausweichquartier.

In der Ratsdebatte wurde mehrfach kritisiert, dass die Stadt von den Mehrkosten bei diesem und anderen Bauprojekten an kirchlichen Kitas meist einen überproportional hohen Anteil tragen müsse und dass das Bistum seit 2008 seinen Beitrag insgesamt reduziert habe. Bei der Kita St. Anna hängen die Kostensteigerungen nach Aussage von Bürgermeisterin Angelika Birk auch damit zusammen, dass diese Sanierung wegen anderer dringender Projekte mehrfach verschoben werden musste und „alle Zahlen daher mittlerweile Makulatur sind“. Der als Alternative zum Kita-Ausbau diskutierte dauerhafte Wechsel der Einrichtung in die Grundschule Olewig sei allein schon aus Platzgründen nicht realisierbar.



**Aufwertung.** Im Zuge der Erneuerung der Kita St. Anna wird auch die Außenanlage modernisiert. Foto: PA

Dann gibt es auch sieben Plät-

## Verkehrsberuhigte Udostraße

Stadtrat beschließt Ausbau für 255.000 Euro

Die Udostraße im Stadtteil Euren wird auf Beschluss des Stadtrats verkehrsberuhigt ausgebaut. Das Tiefbauamt rechnet für das Vorhaben mit Kosten von 255.000 Euro, wobei Anliegerbeiträge in Höhe von 65 Prozent erhoben werden sollen. Die Bauarbeiten erfolgen in enger zeitlicher Abstimmung mit den Stadtwerken, die in der Udostraße ihre Versorgungsleitungen erneuern müssen.

Momentan befinden sich die Fahrbahn, die Entwässerung und die Beleuchtung der schmalen Straße in einem schlechten Zustand. Ein verkehrsberuhigter Ausbau bedeutet unter anderem, dass Fußgänger künftig die gesamte Breite der Straße benutzen dürfen und Autofahrer mit spielenden Kinder rechnen müssen. Es gilt Schrittgeschwindigkeit. Pflasterbänder an ausgewählten Stellen sollen den neuen Charakter der Straße optisch unterstreichen. Beginn und Ende des verkehrsberuhigten Ab-

schnitts werden durch die über die Fahrbahn verlaufenden Gehwege aus den Querstraßen hervorgehoben. Die Beleuchtung wird entsprechend dem aktuellen Stand der Technik erneuert, wobei die bisher vorhandenen Überspannungsleuchten gemäß den Vorgaben des Lichtmasterplans durch Mastleuchten ersetzt werden. Für die Entwässerung wird eine gepflasterte Rinne in der Straßenmitte angelegt.

Aufgrund der eingeschränkten Platzverhältnisse können nur zwei öffentliche Parkplätze ausgewiesen werden. Die meisten Anlieger besitzen auf ihren Grundstücken einen oder mehrere eigene Stellplätze.

Die Verkehrsregelung in der Udostraße, die als „unechte“ Einbahnstraße gilt, bleibt wie gehabt: Die Einfahrt ist nur aus Richtung Schwingstraße möglich. Die Anlieger können jedoch von ihren Stellplätzen aus die Straße in beiden Richtungen befahren.

## Standesamt

Vom 16. bis 22. Juli wurden beim Standesamt 58 Geburten, davon 21 aus Trier, neun Eheschließungen und 35 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet. Bei den Eheschließungen und Geburten wurden keine namentlichen Veröffentlichungen gewünscht.

## Familienführung im Textilkabinett

Das Stadtmuseum bietet am Sonntag, 2. August, 11.30 Uhr, eine weitere Familienführung durch das Textilkabinett mit Julia Niewind an. Unter dem Motto „Kleider machen Leute“ wird gezeigt, wie die Garderobe sich im Lauf der Jahrhunderte verändert hat und was die Textilien über die Vergangenheit verraten. Der Rundgang für Kinder und Erwachsene dauert etwa eine Stunde. Speziell für blinde und sehbehinderte Besucher konzipiert ist die Führung durch die Möbel-Sonderausstellung mit Dorothee Serwe am Dienstag, 4. August, 18 Uhr.

OK54  
bürgerrundfunk

## Aktuelle Programmtipps:

## Montag, 31. August:

**18.20 Uhr:** Aktueller Musiktalk „Schweissperlen und Jugendsünden“ (außerdem im September: 2., 20.05 Uhr, 3., 21 Uhr, 4., 21.15 Uhr, und 7., 18.23 Uhr).

**18.40 Uhr:** rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung im September: 1., 18.39 Uhr, 2., 18.05 Uhr, 7., 18.40 Uhr, und 8., 18.35 Uhr).

**19 Uhr:** OK 54 – nachgefragt (außerdem im September: 1., 18.59/21.45 Uhr, 2., 3., und 4., jeweils 19/21.45 Uhr, 7., 19 Uhr, und 8., 18.55/21.45 Uhr).

**19.15 Uhr:** Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Darmkrebs-Vorsorge (Wiederholung im September: 1., 19.14 Uhr, 2., 18.25 Uhr, und 4., 18.45 Uhr).

**20.15 Uhr:** Pinnwand-Veranstaltungskalender (außerdem im September: 1., 17.54 Uhr, 2., 21 Uhr, und 8., 17.50 Uhr).

**21 Uhr:** Interviewreihe innenAnsicht: Dr. Heiner Geißler (außerdem: 7. September, 21 Uhr).

## Dienstag, 1. September:

**20.30 Uhr:** Regionales Musikmagazin „Kopf Hörer“: Liedermacher Achim Weizen.

**21.12 Uhr:** Reihe „Eckpunkte“: Synode im Bistum Trier.

## Mittwoch, 2. September:

**18.45 Uhr:** campus-tv (Wiederholung: 4. September, 21 Uhr).

**19.30 Uhr:** Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autorin Uschi Hammes.

## Donnerstag, 3. September:

**18.16 Uhr:** „EinBlicke“-Künstlerporträt: Roland Grundheber (außerdem im September: 4., 18.01 Uhr, und 7., 19.31 Uhr).

## Freitag, 4. September:

**19.15 Uhr:** triki-magazin vom Trierer Kinderbüro.

**19.30 Uhr:** „Kopf Hörer“-Musikmagazin: DJ Axel Schweiss.

**20.15 Uhr:** „innenAnsicht“-Talk.

**Wochenende 5./6. September:**

**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt.

## Montag, 7. September:

**19.17 Uhr:** Gesundheitstipp mit dem Trierer Mutterhaus: Leistenbruch (Wiederholung: 8. September, 19.10 Uhr).

## Dienstag, 8. September:

**20.30 Uhr:** „Kopf Hörer“-Musikmagazin: „El Camino“

**21.15 Uhr:** Talkreihe „Eckpunkte“: „Landlust oder Landfrust“

## Wassergymnastik hält fit bis ins hohe Alter

77-jährige ist 13-millionste Besucherin im SWT-Bad

OB Wolfram Leibe überreichte in seiner Funktion als Stadtwerke-Aufsichtsratschef der 77-jährigen Maria Sudbrack als 13-millionste Besucherin des Bads an den Kaiserthermen seit der Neueröffnung 1980 einen Blumenstrauß und eine Jahreskarte. Die rüstige Rentnerin besucht das Bad noch regelmäßig und hat sogar dort als Kind das Schwimmen gelernt.



„Dass wir Sie hier auf dem Weg zu ihrer wöchentlichen Wassergymnastik überraschen, zeigt mir, dass das Bad zu den wichtigsten Freizeiteinrichtungen für unterschiedliche Zielgruppen – von Schülern bis Senioren – in Trier gehört“, sagte Leibe. Für die rund 1200 Besucher täglich sei das Bad „ein Stück Lebensqualität mitten in der Innenstadt.“ Diese Attraktivität auf einem hohen Niveau auszubauen, ist das Ziel von Stadtwerke-Vorstand Arndt Müller: „Durch den Bau der Kinderspiellandschaft, der Wasserutsche und des Saunagartens erreichen wir viele Zielgruppen und ha-

ben die Besucherzahlen deutlich gesteigert. Heute können wir mit dem Betrieb des Saunagartens das Betriebsergebnis des Gesamtbades verbessern“, erläuterte er. Aber nicht nur deshalb könnten sich die Zahlen des Bads im bundesweiten Vergleich sehen lassen: „Wie in anderen Bereichen der Stadtwerke legen wir besonderen Wert auf einen effizienten Energieeinsatz. Durch Einsparungen, eine Erzeugung durch Kraft-Wärme-Kopplung und ein effektives Energiecontrolling schaffen wir es, die Betriebskosten im Vergleich zu anderen Bädern sehr niedrig zu halten“, erläuterte Müller.

Davon profitiert auch Maria Sudbrack. Denn „ihre“ Wassergymnastik jeden Dienstagmorgen um 9 Uhr ist ein Kurs im Rahmen des „Wir bieten mehr als Wasser“-Angebots, das im Eintrittspreis inbegriffen ist. „Ich bin wirklich ganz überrascht und sage nochmal Danke für die Blumen und die Jahreskarte. Nun kann ich noch öfter kommen. Aber jetzt muss ich mich umziehen gehen, sonst verpasse ich noch meinen Kurs“, sagte Sudbrack mit einem Lächeln.



**Überraschung.** Bei ihrem wöchentlichen Badbesuch erhält Maria Sudbrack als 13-millionste Besucherin von SWT-Aufsichtsratsvorsitzendem Wolfram Leibe (l.) zwei Geschenke. Weitere Gratulanten sind SWT-Vorstand Arndt Müller, Bereichsleiter Werner Bonertz und Badchef Christian Reichert (v. l.). Foto: SWT

## Qualifizierte Hilfe bei den Hausaufgaben

Jugendzentrum Euren setzt Programm fort

Das Eurener Jugendzentrum (Ottostraße 5) bietet zum Start des neuen Schuljahrs am 7. September wieder seine erweiterte Hausaufgabenbetreuung für Sieben- bis 14-Jährige an. Von Montag bis Freitag erledigen Kinder und Jugendliche zwischen 13.30 und 16 Uhr ihre Hausaufgaben und werden dabei von Fachkräften unterstützt. Zudem werden bei Bedarf regelmäßig Lern- und Unterrichtsinhalte in Kleingruppen wiederholt und gefestigt. Ergänzend bietet das von der Stadt geförderte Jugend-

zentrum eine individuelle Nachhilfe in Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch an. Diese wird besonders von Jugendlichen aus weiterführenden Schulen genutzt und ist als Einzelunterricht oder in Kleingruppen möglich. Die Teilnehmer der Hausaufgabenhilfe können außerdem an anderen Angeboten des offenen Kinder- und Jugendtreffs teilnehmen. Weitere Informationen und Anmeldung im Jugendzentrum Euren, Telefonnummer: 0651/89798, E-Mail: [juz-euren@t-online.de](mailto:juz-euren@t-online.de).

Rathaus  Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de)  
**Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil (Veranstaltungskalender: click around GmbH).

**Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

**Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

**Auflage:** 57 500 Exemplare



## Amtliche Bekanntmachungen

Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans BK 29 „Zwischen Avelsbacher Straße und Domänenstraße“



Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 29.06.15 für den Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplans BK 29 „Zwischen Avelsbacher Straße und Domänenstraße“ eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen hat.

**Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.**

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.

Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:

Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

Gemäß § 215 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

Trier, den 03.07.2015

Der Oberbürgermeister



**Bebauungsplan BU 11 3. Änderung „Östlich Olbeschgraben“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 21.07.2015 den Bebauungsplan BU 11 3. Änderung „Östlich Olbeschgraben“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

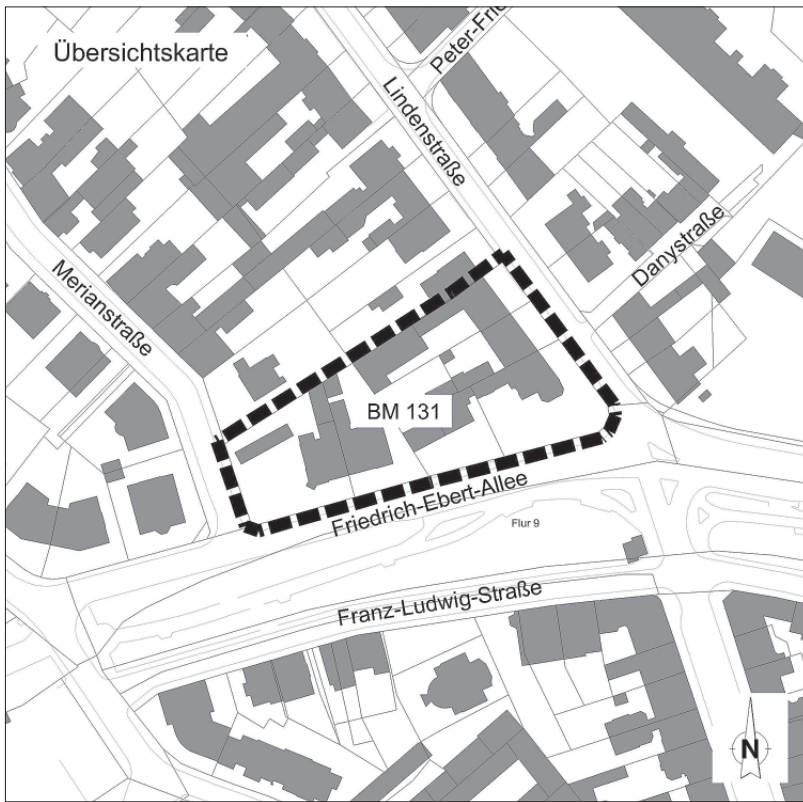
**Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.**

Fortsetzung Seite 9



Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BU 11 3 „Änderung „Östlich Olbeschgraben“, der im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt den Bebauungsplan BU 11 2 „Änderung „Östlich Olbeschgraben“ vom 15.10.2002; dieser tritt damit außer Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

**Hinweise:**  
 1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.  
 2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.  
 3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn  
 a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder  
 b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.  
 Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.  
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).  
 Trier, 23.07.2015 Der Oberbürgermeister



**Veränderungssperre für den Geltungsbereich des Bebauungsplans BM 131 „Friedrich-Ebert-Allee zwischen Merianstraße und Lindenstraße“**  
 Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 16 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Stadtrat in seiner Sitzung am 21.07.2015 für den Geltungsbereich des künftigen Bebauungsplans BM 131 „Friedrich-Ebert-Allee zwischen Merianstraße und Lindenstraße“ eine Veränderungssperre gemäß § 16 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen hat.

**Die Abgrenzung des räumlichen Geltungsbereichs der Veränderungssperre ergibt sich aus der o. a. Skizze.**

Die Veränderungssperre kann während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, können die Unterlagen auch außerhalb der angeführten Zeiten eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung tritt die Satzung in Kraft.  
 Gem. § 18 Abs. 1 und 2 BauGB wird auf Folgendes hingewiesen:

Wenn eine Veränderungssperre länger als vier Jahre über den Zeitpunkt ihres Beginns oder den Zeitpunkt der ersten Zurückstellung eines Baugesuchs hinaus andauert, können für den Betroffenen Entschädigungsansprüche für eingetretene Vermögensnachteile entstehen. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann dadurch herbeigeführt werden, dass die Leistung einer Entschädigung schriftlich bei der Stadt Trier beantragt wird. Kommt eine Einigung über die Höhe der Entschädigung nicht zustande, entscheidet die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Auf das Erlöschen des Entschädigungsanspruchs gem. § 18 Abs. 3 BauGB wird hingewiesen.

Gemäß § 215 BauGB werden  
 1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,  
 2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs.2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,  
 3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs  
 unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder  
 2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.  
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).  
 Trier, den 23.07.2015 Der Oberbürgermeister

**Nachrücker Stadtrat**

Herr Dr. Ulrich Dempfle, Mitglied der CDU-Fraktion, scheidet mit Wirkung zum 01. August 2015 aus dem Stadtrat aus.

Gemäß § 45 des Kommunalwahlgesetzes rückt als Nachfolgerin Frau Martha Scheurer, Brettenbach 40, 54296 Trier, in den Stadtrat nach. Frau Martha Scheurer hat sich zur Übernahme des Ehrenamtes bereit erklärt und wurde in der Sitzung des Stadtrates am 21.07.2015 mit Wirkung zum 01.08.2015 als Ratsmitglied verpflichtet.

Trier, 22.07.2015 Wolfram Leibe, Oberbürgermeister  
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



**Ausschreibung**

**Öffentliche Ausschreibung nach VOL:**  
**43/15 Lieferung von Verkehrszeichen Jahresausschreibung 2015/16**  
**Massenangaben:** ca. 3.000 Verkehrszeichen nach StVO Gr. 2, ca. 400 Rohrfposten  
**Kostenbeitrag:** 18,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)  
**Angebotseröffnung:** Dienstag, 18.08.2015, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6  
**Zuschlags- und Bindefrist:** 11.09.2015  
**Ausführungsfrist:** ab 12.09.2015  
**Ausführendes Amt:** Tiefbauamt, Herr Gulla, Tel.: 0651/718-2662  
**Öffentliche Ausschreibung nach VOB:**  
**Verlegung der B 422 in Trier-Ehrang**  
**45/15 Geländer-, Schlosserarbeiten**  
**Massenangaben:** ca. 380 m Füllstabgeländer in Stahl herstellen  
**Kostenbeitrag:** 21,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)  
**Angebotseröffnung:** Dienstag, 11.08.2015, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6  
**Zuschlags- und Bindefrist:** 07.09.2015  
**Ausführungsfrist:** 14.09.2015- 09.10.2015  
**Ausführendes Amt:** Tiefbauamt, Herr Willkomm, Tel.: 0651/718-3661  
**3W/15 Projektsteuerung der zentralen Verkehrsprojekte im Stadumbaugebiet Trier-West**  
 Leistungen der Projektsteuerung der Projektstufen Projektvorbereitung, Planung und Ausführungs-vorbereitung in Anlehnung an das AHO-Heft Nr. 9, Projektmanagementleistungen in der Bau- und Immobilienwirtschaft – Leistungsbild und Honorierung, Heft Nr. 9 der AHO-Fachkommission auf Basis des unter II 1.5 beschriebenen Umfangs  
 Die Vergabe der Leistungen erfolgt nach VOF.  
 Die Auftragsbekanntmachung ist unter der Nummer 2015/S 138-254915 vom 21.07.2015 veröffentlicht. Weiter Informationen zum Verfahren sind der EU-Veröffentlichung zu entnehmen.  
**Kostenbeitrag:** keiner, da E-Mail-Versand  
**Einsendeschluss des Bewerbungsbogens:** Dienstag, 01.09.2015, 11:00 Uhr, Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6  
**Ausführungsfrist:** Beginn 01.01.2016, Abschluss 31.03.2018  
**Ansprechpartner im Wettbewerb:** ausschließlich die Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Frau Märzheuser, Tel: 0651/718-3616  
**Anforderung der Verdingungsunterlagen:**  
 Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)  
 Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier  
**Abholung:** werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.  
**Bei Rückfragen:** Tel. 0651/718-4601 oder [alexander.fisch@trier.de](mailto:alexander.fisch@trier.de)  
**Zahlungsweise:**  
 Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRISDE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.  
**Angebote sind einzureichen bei:**  
 Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier  
**Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:**  
**Vergabeprüfstelle: (öffentliche Ausschreibungen)**  
 Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier  
**Vergabekammer: (bei 3W/15)**  
 Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Stiftstraße 9, 55116 Mainz  
 Trier, 23.07.2015 Stadtverwaltung Trier  
 Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter: [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen)

**Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils**

*International bekannte Jazz-Größe im Brunnenhof*



Beim nächsten „Jazz im Brunnenhof“-Konzert am Donnerstag, 30. Juli, 20 Uhr gastiert mit dem Franzosen Franck Tortiller (2.v.r.) einer der renommiertesten Musiker dieser Szene. Er gewann zahlreiche Preise als Vibraphon-Solist und spielte schon mit Dee Dee Bridgewater, Shirley Horn und Jean-Marc Padovani. Bei seinem Trierer Auftritt präsentiert er mit den Kollegen Matthieu Michel, Patrice Héral und Antoine Reiningier das Programm „Purple & High“. Ein weiterer Höhepunkt der Open Air-Reihe im Brunnenhof ist dann am 6. August, 20 Uhr, der beliebte Jazz-Regionalabend. Dabei stehen die Band „ad hoc“ sowie das Nakayama-Gläser-Quartett als jüngste Nachwuchsformation der Trierer Jazzszene auf der Bühne.  
 Foto: Didier Ferry

**Rathaus Öffnungszeiten**

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr.

**Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): bis 7. August sowie 31. August bis 4. September: Montag/Dienstag 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. Büro vom 10. bis 28. August geschlossen. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport:** (Sichelstraße 8): Schulabteilung: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. Sportabteilung: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration:** Pause bis 4. September.

**Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Juli 2015

**Weitere Infos: Service-Rufnummer 115, Montag-Freitag, 7-18 Uhr**  
 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)

## Geschenke für Erstklässler



In einigen Wochen feiern rund 2250 Kinder in

Trier und dem Landkreis Trier-Saarburg mit Familie, Freunden, den zukünftigen Lehrern und Mitschülern ihre Einschulung. Um das Budget der Eltern ein wenig zu entlasten, ist die Sparkasse Trier erneut von Anfang an dabei und begleitet Kinder, Eltern und Lehrer durch den Schulalltag. Am ersten Tag gibt es für alle Erstklässler im Rahmen des Schulservices einen Gutschein für einen Wasserfarbkasten, der in einer der 67 Geschäftsstellen in der Region für sie bereitliegt. Ebenso erhalten die Kinder das Lern- und Spielmaterial „Rechnen und Spielen mit dem Euro“. Bereits 1975 wurde der Schulservice gegründet und ist seither ein zentrales Instrument in der Wirtschaftsbildung.

## Sandkasten für Kita in Mariahof

Der Sozialdezernatsausschuss hat einstimmig einen städtischen Zuschuss von maximal 17.500 Euro für die Aufwertung des Außengeländes der kirchlichen Kita St. Michael in Mariahof bewilligt. Die Einrichtung war zwischen 2010 und 2012 aufwendig saniert und erweitert worden. Seitdem bietet das Gebäude Platz für insgesamt 145 Kinder, davon 20 in zwei Krippengruppen. Jetzt wird das Außengelände den erhöhten Anforderungen angepasst. Im Rahmen des Projekts, das zu 65 Prozent von der Stadt und zu 35 Prozent vom Bistum finanziert wird, sollen unter anderem ein Außenspielgerät und ein Sandkasten für die Kinder angeschafft werden.

# Alle Zeichen stehen auf Kreativität

Triers Partnerstadt Weimar feiert vom 21. August bis 6. September sein Kunstfest

Trier und Weimar – zwei Städte, die auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken. 1987 unterzeichneten sie den Städtepartnerschaftsvertrag. Seitdem fanden diverse Begegnungen und Austausch statt. Das Kunstfest Weimar bietet vom 21. August bis 6. September auch in diesem Jahr die Gelegenheit, die Klassikerstadt zu besuchen.

Kunstfest Weimar 2015 – das sind 17 Tage mit wegweisenden künstlerischen Arbeiten, mit Aufführungen zwischen Konzert und Tanz, Bildender Kunst und Theater, mit internationalen Gastspielen und einheimischen Entdeckungen. Das Programm besteht zu einem großen Teil aus Neuproduktionen, die – gemeinsam mit engagierten Partnern – eigens für das Kunstfest in Auftrag gegeben wurden.

### Kunst der Gegenwart

Die Kunst vergangener Epochen mag in Weimar eine große Rolle spielen – mit 26 Produktionen, darunter drei Ausstellungen, und etwa 67 Veranstaltungen an ganz verschiedenen Orten der Stadt tritt das Kunstfest den Beweis an, dass auch die Kunst der Gegenwart in Thüringen ihren festen Platz hat. Dass angesichts des Ortes, an dem das Kunstfest Weimar stattfindet, die Frage besonders interessiert, wie heutige Generationen von Künstlern mit der Vergangenheit umgehen, ist dabei kein Widerspruch.

70 Jahre nach Kriegsende setzen sich gleich zwei neue Inszenierungen mit dem Nationalsozialismus auseinander. Das bekannte Theaterkollektiv „Rimini Protokoll“ begibt sich auf



**Beeindruckende Kulisse.** Mit dem Feuerwerk vor dem Deutschen Nationaltheater in Weimar wurde das Kunstfest 2014 eröffnet. In diesem Jahr erwarten die Zuschauer Konzerte, Tanz, Theater und vieles mehr. Foto: Candy Welz

eine Spurensuche nach Hitlers Buch „Mein Kampf“, während der Komponist Frederic Rzewski für sein Musiktheaterwerk „Der Triumph des Todes“ den unter dem Eindruck der Auschwitz-Prozesse entstandenen Text „Die Ermittlung“ von Peter Weiss als Ausgangspunkt wählte.

Mit ausgewählten internationalen Gastspielen bringt das Kunstfest ein Stück Welt nach Weimar: Der libanesischer Künstler Rabih Mroué zeigt

seine berührende Theaterarbeit „Riding on a Cloud“. Der Ballettabend „Spirit“ aus Göteborg vereint neue Stücke von Sidi Larbi Cherkaoui und Saburo Teshigawara, zwei der derzeit bekanntesten Choreografen. Mit Jan Martens stellt das Kunstfest einen Shooting-Star der europäischen Tanzszene in Thüringen vor. Es hat zugleich die Aufgabe, vielversprechenden Künstlerinnen und Künstlern aus der Region eine Plattform zu bieten.

Daher wird das Kunstfest mit einem Konzert der „STÜBAphilharmonie“, Thüringens jungem Orchester, eröffnet. Auch Studierende der Weimarer Bauhausuniversität entwickeln neue Arbeiten für das Festival. Erstmals stehen mit Audrey Deros „Hip Hip Hip! Box“ und „Jacobsneus“ von Studio Orka Projekte für Kinder und ihre Familien auf dem Programm. Die Gesamtübersicht steht im Internet: [www.kunstfest-weimar.de](http://www.kunstfest-weimar.de).

## Sperrungen wegen Olewiger Weinfest

Wegen des Weinfestes ist die Ortsdurchfahrt Olewig zwischen der St.-Anna- und Hunsrückstraße von Freitag, 31. Juli, 17 Uhr, bis Dienstag, 4. August, 8 Uhr, gesperrt. Die Busse der Linien 6 und 81 fahren am Freitag bereits ab 9 Uhr eine Umleitung über die Riesling-Weinstraße. Die Haltestellen in der Olewiger Straße werden an Ersatzstationen in der Riesling-Weinstraße verlegt. Auf der Umgehungsstraße gilt in dieser Zeit Tempo 30. Taxenstände gibt es in den Bereichen Olewiger- und St. Anna-Straße sowie Brettenbach. Parkplätze werden an der Riesling-Weinstraße eingerichtet. Am 31. Juli und 1. August fahren neben den regulären Linien 81 und 84 zwei Sonderlinien (91 und 95) zum Weinfest. Somit haben auch der Petrisberg und Pluwig erstmals eine direkte Verbindung zum Weinfest. Die Abfahrtszeiten stehen im Sonderfahrplan „Olewiger Weinfest“. Er ist in den Bussen, im Stadtbuscenter oder unter [www.swt.de](http://www.swt.de) erhältlich.

Am 31. Juli sind die Durchfahrt des alten Ortsteils und die Umgehungsstraße von 22.30 Uhr bis 24 Uhr wegen des Feuerwerks gesperrt. Zudem besteht in der Olewiger Straße ab der Kreuzung Sickingenstraße bis zur Einmündung im Tiergarten ein Halteverbot. Die Linie 81 fährt folgende Umleitung: Ab Hauptbahnhof sind die Busse bis zu den Kaiserthermen auf der normalen Route, dann über Ostallee, In der Reichsabtei, Wasserweg, Avelsbacher- und Kohlenstraße, Universität-Süd und weiter nach Fahrplan. Ab Uni-Süd geht die Route über die Kohlen- und Avelsbacher Straße, Wasserweg, In der Reichsabtei, Balduinstraße, Weimarer Allee, Kaiserthermen zum Hauptbahnhof.

## Neuer Gesprächskreis im Seniorenbüro

Das Trierer Seniorenbüro bietet am Dienstag, 4. August, 14 bis 16 Uhr, erstmals den Gesprächskreis „Positive Sprache: Schlüssel zum gegenseitigen Verständnis“ an. In lockerer Runde gibt Kommunikationstrainerin Karin Krämer-Scholer im Turm Jerusalem den Teilnehmern eine Anleitung zu einem bewussten, aufrichtigen und klaren Sprechen. Weitere Informationen im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566.

# Barbarathermen mit Besuchersteg

Römische Badestätte nach 15 Jahren wieder zu besichtigen / Porta und Kaiserthermen mit neuen Infomedien

Ab sofort hat die Öffentlichkeit wieder Zutritt zu den römischen Barbarathermen – über einen Besuchersteg, der quer über das Gelände führt. Die Badeanstalt war mit einer Ausdehnung von mehr als vier Hektar zu ihrer Entstehungszeit die größte Thermenanlage nördlich der Alpen, heute ist nur ein Bruchteil des Geländes freigelegt. Der Eintritt zu den Thermen ist kostenfrei.

Der neue Besuchersteg verläuft von der Friedrich-Wilhelm- bis zur Bäderstraße. Informationstafeln am Wegrand informieren in vier Sprachen – auch für Kinder – sowie in Leichter Sprache über die Ausgrabungen. Bilder visualisieren den damaligen Badebetrieb – auf ihnen werden die heute noch stehenden Mauern deutlich hervorgehoben. So können sich auch Nicht-Archäologen beim Abgleich von Visualisierung und Gelände einen Reim auf die römischen Überreste machen.

„Es geht um Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger, um Vermittlung und Präsentation“ erläutert Thomas Metz, Generaldirektor Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE), dessen Institution für die Pflege und Präsentation der Unesco-Welterbestätten verantwortlich ist, auf einem Pressetermin. Um Besucher anzulocken, wurde der Eingangsbereich des Geländes großzügig gestaltet, mit Sitzgelegenheiten für müde Touristen, Infotafeln, einem Modell der Thermen und Fahrradständern. Der Steg ist barrierefrei zugänglich.

### Temporäre Installation

„Man steht auf der Anlage und erkennt Räumlichkeiten“, erläutert Dr. Georg Breitner vom Rheinischen Landesmuseum den Vorteil des Stegs. Die Gerüstkonstruktion ist eine temporäre Installation, die jedoch einige Jahre stehen bleiben wird, bis eine dauerhafte Lösung zur Präsentation der Thermen gefunden wird, ergänzt Thomas Metz. Ein Ansatz, der auch OB Wolfram Leibe gefällt: „Es ist schön zu sagen: Wir wollen nicht sofort die perfekte Lösung, sondern machen einfach mal.“ Sowohl Leibe als auch GDKE-Direktor Metz betonen, dass Stadt und Land gut zusammenarbeiten.



Auch zwei weitere Welterbestätten Triers haben eine touristische Aufwertung erfahren: In der Porta Nigra, deren Eingangsbereich neu gestaltet wurde, bringt eine Mediainstallation den Besuchern unter anderem die Klausel des heiligen Simeon nahe. In den Kaiserthermen informiert ein neuer Ausstellungsbereich über die Ausmaße des spätrömischen Palastbezirks. Mit einem Multimediaguide, der die Geschichte des Großprojektes sichtbar macht, kann die Anlage ober- und unterirdisch erkundet werden.

### Fördermittel von der EU

Die Maßnahmen, die insgesamt 1,4 Millionen Euro kosteten, wurden mit 734.000 Euro durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. Dagmar Barzen, Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), die die EU-Fördermittel für die Projekte bewilligte, kündigte auch für die Zukunft ihre Unterstützung an: „Ich würde mich freuen, wenn es seitens der GDKE weiter Leuchtturmprojekte gibt.“

**Pädagogisch wertvoll.** Der neue Besuchersteg verläuft über das Gelände der Barbarathermen. Infotafeln veranschaulichen die Aufteilung der ehemaligen Badestätte. Deren Aufbau erläutert Dr. Georg Breitner vom Rheinischen Landesmuseum seinem Chef Dr. Marcus Reuter, ADD-Präsidentin Dagmar Barzen und Oberbürgermeister Wolfram Leibe (Bild unten, v. l.). Im Hintergrund sieht man den Zugang zum Besuchersteg.

Fotos: Presseamt



## Hallenbad wird saniert



In den ersten beiden Wochen der Sommerferien saniert das Bad an den Kaiserthermen das Mehrzweckbecken und die Kinderspiellandschaft. Neben Dichtigkeitsprüfungen und Reparaturen an den Becken stehen Anstricharbeiten an Wänden und Türen auf dem Programm. Daher sind beide Becken und der Gymnastik-

raum gesperrt. Das Kursprogramm fällt komplett aus. „Für die Kinderspiellandschaft ist das die erste größere Sanierungsmaßnahme seit der Inbetriebnahme 2009. So sorgen wir weiterhin für eine hohe Aufenthaltsqualität und beugen ungeplanten Reparaturen vor“, erklärt Badleiter Christian Reichert. Foto: SWT

## Waghalsiges Rennen über Autos

Erster Urbanian Run bietet jede Menge Action in der Innenstadt

Bürgermeisterin Angelika Birk gab als Schirmherrin mit der Startpistole den Startschuss für den ersten Urbanian Run in Trier. Rund 1000 Teilnehmer machten sich bei dem Hindernislauf auf den Weg durch die Innenstadt, sprangen auf dem Viehmarkt über Autos und Container und kletterten an einem Netz hoch. Als strahlende Siegerin durfte sich Laura Chacon Biebach feiern lassen, die für die zehn Kilometer lange Strecke samt 15 urbaner Hindernisse 36 Minuten und 19 Sekunden benötigte. Im Fünf-Kilometer-Wettbewerb samt acht Hindernissen gewann Ramona Skalej mit einer Zeit von 22 Minuten und 34 Sekunden.

Wie bereits beim Urbanian Run in Frankfurt gewann bei den Herren Thomas Wittwer mit einer Zeit von 34 Minuten und 21 Sekunden auf den zehn Kilometern und verwies Lucas Kempe sowie Lokalmatador Dominik Werhan vom Post-Sportverein Trier auf die Plätze. Der Post-Sportverein konnte sich dennoch über einen Sieg freuen: in der Teamwertung der zehn

Kilometer standen die vier schnellsten Läufer Dominik Werhan, Christoph Wahlen, Alexander Leidinger und Jürgen Hein bei der Siegerehrung ganz oben auf dem Treppchen.

Dank des Vereins Trierer Stadtlauf mit den Verantwortlichen Nicolas

Klein, Andreas Rippinger und Dietmar Bier, der dem Organisator eine gelungene Streckenführung quer durch die Altstadt zur Verfügung stellte, waren rund 1000 Laufbegeisterte auf dem mit urbanen Hindernissen gespickten Rundkurs unterwegs.



**Über Autodächer.** Rund 1000 Teilnehmer liefen beim Urbanian Run mit und stellten sich den Hindernissen. Foto: Ufa Sports



**Zufriedene Gesichter.** Dr. Joseph Riederer und der neue Sportdezernent Andreas Ludwig (vorne, v. l.) kamen mit Geehrten und Organisatoren des Stadtlaufs zu einer kleinen Feierstunde zusammen. Foto: Presseamt

## Ausdauerndste Läufer geehrt

Sportler erhalten Urkunden und Sachpreise

Die schnellsten und ausdauerndsten Stadtläufer Triers wurden in einer kleinen Feierstunde im Rathausaal geehrt. Sportdezernent Andreas Ludwig und der Vorsitzende des Vereins zur Förderung des Breitensports, Dr. Joseph Riederer, übergaben den Sportlerinnen und Sportlern Urkunden und Sachpreise. Die Ehrenpreise werden jedes Jahr gemeinsam mit dem Internationalen Trierer Stadtlaufer e. V. in vier Altersklassen vergeben. Grundlage sind alle Wertungen von Stadtlauferpartizipationen ab 1984.

Die Geehrten im Überblick: Jugend-Cup, männlich: 1. Hagen Betzler (PST Trier), 2. Alexander Klaeren (PST Trier), 3. Jannik Haas (LT Büdlich-Breit); Jugend-Cup, weiblich: 1. Dominique Naumann, 2. Lea Sanwald (LV Merzig), 3. Dijana Jusic (AOK); Meister-Cup: 1. Martin Müller (PST Trier), 2. Alexander Bock (PST Trier), 3. Dominik Werhan (PST Trier); Meisterinnen-Cup: 1. Linda Betzler (LG Rhein-Wied), 2. Jana Dahlem (PST Trier), 3. Nora Schmitz (PST Trier); Breitensport-

ler-Cup: 1. Rainer Schneider (gegen Rechts), 2. Andreas Bock (PST Trier), 3. Marc Raßkopf (City Sport Trier); Breitensportlerinnen-Cup: 1. Moni Vieh (PST Trier), 2. Claudia Flesch (Team TV), 3. Antoinette Klaeren (PST Trier); Senioren-Cup: 1. Wilfried Hermesdorf (TG Konz), 2. Frank Adolph (PST Trier), 3. Ludwig Feil (PST Trier); Seniorinnen-Cup: 1. Maria Winkens (LT Mertesdorf), 2. Heidi Schneider (LT FSV Ralingen), 3. Gisela Palzer (Trierer Moselgazzellen).

## Zuschuss muss nicht zurückgezahlt werden

Verfassungsgericht stoppt Betreuungsgeld

Das Bundesverfassungsgericht hat letzte Woche das Betreuungsgeld für ungültig erklärt, weil der Bund nicht die Zuständigkeit für ein solches Gesetz habe. Der Deutsche Städtetag und die Landesregierung sprechen sich dafür aus, die eingesparten Gelder in den Kita-Ausbau zu investieren. Im Stadtrat wies Bürgermeisterin Angelika Birk darauf hin, dass die Eltern bereits ausgezahltes Betreuungsgeld nicht zurückerstatten müssen.

Das Bundesverfassungsgericht hat keine Festlegungen getroffen, wie das Urteil konkret umgesetzt werden soll. Dazu legt das Bundesfamilienministerium die Details fest, die dann das jeweilige Bundesland an die Kommunen weiterleitet. Das ist nach Angaben der Bundesregierung für September geplant. Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer hält einen Vertrauensschutz für Eltern, die das Betreuungsgeld beziehen, „für wichtig im Rahmen dessen, was das Urteil an Möglichkeiten zulässt.“

Das 2013 eingeführte Betreuungsgeld ist eine Sozialleistung für berufstätige Familien in Deutschland, die ihre Kinder im zweiten und dritten Lebensjahr ohne Inanspruchnahme öffentlicher Angebote wie Kindertagesstätten betreuen. Es beträgt derzeit 150 Euro pro Monat. Bundesweit wurde im dritten Quartal des vergangenen Jahres für 317.219 Kinder Betreuungsgeld ausgezahlt. Im

ersten Vierteljahr 2014 waren es erst 146.000 gewesen. 94,7 Prozent der Empfänger sind Frauen. In Trier wurde im vergangenen Jahr für 439 Kinder das Betreuungsgeld ausgezahlt. Vom 1. Januar bis einschließlich 20. Juli wurden nach Angaben des städtischen Jugendamts 255 Anträge für die Leistung gestellt.

**Städtetag: Kita-Netz ausbauen**

Der Deutsche Städtetag spricht sich nach Aussage von Hauptgeschäftsführer Dr. Stephan Articus dafür aus, die für das Betreuungsgeld vorgesehenen Mittel, die bundesweit 2015 bei rund 900 Millionen Euro liegen, im System der Kindertagesbetreuung zu belassen. „Der Ausbau der Kinderbetreuung für Kinder unter drei Jahren ist zum Beispiel noch nicht in allen Kommunen abgeschlossen. In den großen Städten steigt die Nachfrage nach Betreuung teilweise sogar. Auch die qualitativen Anforderungen an die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder sind gestiegen, daher wird ein umfassendes und langfristiges Engagement von Bund und Ländern benötigt“, betonte Articus in seiner Stellungnahme zu dem Urteil. Die deutschen Städte hätten in den letzten Jahren alles in ihrer Macht stehende getan, um Kitas und die Tagespflege bedarfsgerecht auszubauen, so Articus. Die Zahl der Kinder unter drei Jahren in der öffentlich geförderten Tagesbetreuung habe sich von knapp 300.000 im Jahr 2006 auf rund 695.000 am 1. März 2015 erhöht.

# WOHIN IN TRIER? (29. Juli bis 4. August 2015)



## AUSSTELLUNGEN

**bis 31. Juli**  
**Werke des Trierer Malers Ewald Schmitz**, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1, weitere Infos: [www.kunsthandlung-weber.de](http://www.kunsthandlung-weber.de)

**„Liebe durchs Objektiv betrachtet“**, Bilder von Mitgliedern der Fotografischen Gesellschaft, Sparkasse, Theodor Heuss-Allee

**bis 1. August**  
**„Ich spiele mit der Natur“**, Werke von June-Ji Kim, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst Palais Walderdorff

**bis 18. August**  
**„Collisions“**, Werke von Joe Leiner, Galerie Neuesbild, Kaiserstraße 32

**bis 27. August**  
**„Räume, Skulpturen und andere Dinge“**, Jahresausstellung der Dozenten der Kunstakademie

**bis 30. August**  
**„Alles meschugge“**, Präsentation des Jüdischen Museums Wien, Viehmarktthermen

**„Trierlogie#“**, Fotografien von York Wegerhoff, Café Zeitsprung, Weimarer Allee 1

**bis 7. September**  
**„Pyramiden, Pharaonen, Ptolemäer“**, Ägyptenkunde in vorwissenschaftlicher Zeit, Universitätsbibliothek

**bis 18. September**  
**„Siebdruck“**, Arbeiten von Anja Streese, Ausstellungsflur des Bräuerkrankenhauses, Vernissage: Freitag, 31. Juli, 19.30 Uhr

**„Drachen“**, Exponate der Sammlung von Bettina Lorig, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

**bis 30. September**  
**„Mystische Orte“**, Fotografien von Dr. Johannes Henke, Trier-Zimmer, Rathaus, Am Augustinerhof

**„Ägyptenkunde vor Champollion“**, Ausstellung des Faches Ägyptologie, Erdgeschoss Bibliothekszentrale der Universität

**bis 4. Oktober**  
**„Mosel km 193“**, Skulpturenprojekt an der Europäischen Kunstakademie von Künstlern der Akademien aus Arlon, Luxemburg und Trier

**bis 25. Oktober**  
**„Aufgemöbelt“**, Möbel aus der Sammlung des Stadtmuseums, Simeonstraße 60

**bis 31. Dezember**  
**„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“**, Galerie P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1, weitere Informationen: [www.kunsthandlung-weber.de](http://www.kunsthandlung-weber.de)

**„Fallers Häuser-Welten“**, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

### Mittwoch, 29.7

#### KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Musiker im Brunnenhof“:  
**Uwe Heil und Band**, 19.30 Uhr

**Internationaler Orgelsommer mit Konzertorganist Philip Crozier**, Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

#### VERSCHIEDENES.....

**Krönung der neuen Weinkönigin Sandra I**, Festwiese Klostersgarten in Olewig, 19 Uhr

### Donnerstag, 30.7.

#### KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Jazz im Brunnenhof“:  
**Franck Tortiller-Quartett**  
**„Purple & High“**, Start: 20 Uhr

### Freitag, 31.7.

#### KINDER / JUGENDLICHE.....

Kunstwerkstatt: **Kreativatelier im Stadtmuseum**, Start: 16.30 Uhr

#### PARTIES / DANCE FLOOR....

**Olewiger Weinfest** mit Live-Konzerten, Olewiger Straße, 19 Uhr (bis Montag, 3. August)

### Samstag, 1.8.

#### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Kurs Gewaltfreie Kommunikation**, Samstag 10 bis 18, Sonntag 10 bis 14 Uhr, Seminarraum AG Frieden, Pfützenstraße 1, Anmeldung per E-Mail ([christabuschbaum@gmx.de](mailto:christabuschbaum@gmx.de)) oder Telefon: 06743/4515

#### KINDER / JUGENDLICHE.....

Ferienkurs: **„Die kleinen Schreiner – Möbel selber machen“**, Steckmöbel-Workshop mit Jan Weber, Stadtmuseum 10 bis 16 Uhr, Anmeldung telefonisch (0651/718-1452) oder per E-Mail: [museumspaedagogik@trier.de](mailto:museumspaedagogik@trier.de)

#### VERSCHIEDENES.....

**Sommerklatsch mit Kaffee und Kuchen**, Broadway-Kino, 15.30 Uhr

### Sonntag, 2.8.

#### FÜHRUNGEN.....

**„Kleider machen Leute“**, Führung im Textilkabinett mit Julia Niewind, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

#### KONZERTE / SHOWS.....

Orgelmatineen im Sommer:  
**Orgelklasse von Volker Krebs an der an der Klais-Orgel**, Basilika St. Paulin, 10.15 Uhr

### Montag, 3.8.

Bei Redaktionsschluß lagen für diesen Tag keine Termine vor

### Dienstag, 4.8.

#### FÜHRUNGEN.....

**„Hundert Highlights – kostbare Handschriften und Drucke“**, Stadtbibliothek, Schatzkammer, Weberbach 25, 15 Uhr

**Rundgang für blinde und sehbehinderte Besucher durch die Möbel-Ausstellung**, mit Dorothee Serwe, Stadtmuseum, 18 Uhr

#### VORTRÄGE / SEMINARE.....

Gesprächskreis **„Positive Sprache: Schlüssel zum gegenseitigen Verständnis“**, Seniorenbüro, 14 Uhr

#### KONZERTE / SHOWS.....

**„Young Rebel Set“**, Exhaus, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 23. Juli 2015

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: [click around GmbH](http://click-around.de) Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: [redaktion@click-around.de](mailto:redaktion@click-around.de)